

SICHERHEITSDATENBLATT

Druckdatum	2015-09-17
Ausgabedatum/ Überarbeitungsdatum	2015-09-17
Datum der letzten Ausgabe	Keine frühere Validierung
Version	1

ABSCHNITT 1: Bezeichnung des Stoffs bzw. des Gemischs und des Unternehmens

1.1 Produktidentifikator

Produktname	Nypass
Produktbeschreibung	Isolieröl
Produkttyp	Flüssigkeit.
MARPOL Annex 1	Oils

1.2 Identifizierte Verwendungen

Identifizierte Verwendungen	
Vertrieb des Stoffs - Industriell	
Formulierung und (Um)verpackung von Stoffen und Gemischen - Industriell	
Herstellung des Stoffs - Industriell	
Funktionsflüssigkeiten - Industriell	
Funktionsflüssigkeiten - Gewerblich	
Verwendungen von denen abgeraten wird	Ursache
Dieses Produkt darf ohne vorherige Befragung des Lieferanten nicht für andere als die in Abschnitt 1 empfohlenen Anwendungen verwendet werden.	-

1.3 Einzelheiten zum Lieferanten, der das Sicherheitsdatenblatt bereitstellt

Lieferant/Hersteller Head office:
 Nynas AB
 P.O. Box 10700
 SE-121 29 Stockholm
 SWEDEN
 +46 8 602 12 00 (Office hours 8 am - 4.30 pm (CET))
 www.nynas.com

E-Mail-Adresse der verantwortlichen Person für dieses SDB ProductHSE@nynas.com

Nationaler Kontakt NYNAS-TECHNOL Handels-GmbH
 Grieskai 16
 A-8020 Graz
 AUSTRIA
 +43 316 73 46 00

1.4 Notrufnummer

Nationale Beratungsstelle/Giftzentrum

Telefonnummer +44 (0) 1235 239 670
 Betriebszeiten 24 Stunden Service

ABSCHNITT 2: Mögliche Gefahren

2.1 Einstufung des Stoffs oder Gemischs

Produktdefinition Gemisch

Einstufung gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1272/2008 [CLP/GHS]

Skin Irrit. 2, H315

Skin Sens. 1, H317

Asp. Tox. 1, H304

Aquatic Chronic 3, H412

Das Produkt ist als gefährlich eingestuft gemäß der Verordnung (EG) 1272/2008 und deren Änderungen.

Siehe Abschnitt 16 für den vollständigen Wortlaut der oben angegebenen H-Sätze.

Siehe Abschnitt 11 für detailliertere Informationen zu gesundheitlichen Auswirkungen und Symptomen.

2.2 Kennzeichnungselemente

Gefahrenpiktogramme



Signalwort

Gefahr

Gefahrenhinweise

H315 - Verursacht Hautreizungen.

H317 - Kann allergische Hautreaktionen verursachen.

H304 - Kann bei Verschlucken und Eindringen in die Atemwege tödlich sein.

H412 - Schädlich für Wasserorganismen, mit langfristiger Wirkung.

Sicherheitshinweise

Prävention

P273 - Freisetzung in die Umwelt vermeiden.

P280 - Schutzhandschuhe/Schutzkleidung und Gesichts-/Augenschutz tragen.

Reaktion

P301 - BEI VERSCHLUCKEN:

P310 - Sofort GIFTINFORMATIONSZENTRUM oder Arzt anrufen.

P331 - KEIN Erbrechen herbeiführen.

P302 - BEI BERÜHRUNG MIT DER HAUT:

P352 - Mit viel Wasser und Seife waschen.

Lagerung

Nicht anwendbar.

Entsorgung

P501 - Inhalt und Behälter in Übereinstimmung mit allen lokalen, regionalen, nationalen und internationalen Gesetzen entsorgen.

Anhang XVII -
Beschränkung der
Herstellung des
Inverkehrbringens und der
Verwendung bestimmter
gefährlicher Stoffe,
Mischungen und
Erzeugnisse

Nicht anwendbar.

2.3 Sonstige Gefahren

Stoff erfüllt die Kriterien für
PBT gemäß der Verordnung
(EG) Nr. 1907/2006, Anhang
XIII

Nicht anwendbar.

Stoff erfüllt die Kriterien für
vPvB gemäß der
Verordnung (EG) Nr.
1907/2006, Anhang XIII

Nicht anwendbar.

ABSCHNITT 3: Zusammensetzung/Angaben zu Bestandteilen

3.2 Gemische

Gemisch

Name des Produkts / Inhaltsstoffe	Identifikatoren	%	<u>Einstufung</u>	Typ
			Verordnung (EG) Nr. 1272/2008 [CLP]	
Destillate (Erdöl), mit Wasserstoff behandelte leichte naphthenhaltige	REACH #: 01-2119480375-34 EG: 265-156-6 CAS: 64742-53-6 Verzeichnis: 649-466-00-2	50 - 70	Asp. Tox. 1, H304	[1]
Destillate (Erdöl), mit Wasserstoff behandelte leichte paraffinhaltige	REACH #: 01-2119487077-29 EG: 265-158-7 CAS: 64742-55-8	0 - 50	Asp. Tox. 1, H304	[1]
Destillate (Erdöl), mit Wasserstoff behandelte schwere paraffinhaltige	REACH #: 01-2119484627-25 EG: 265-157-1 CAS: 64742-54-7 Verzeichnis: 649-467-00-8	0 - 50	Asp. Tox. 1, H304	[1]
Schmieröle (Erdöl), C15-30-, mit Wasserstoff behandelte neutrale aus Öl	REACH #: 01-2119474878-16 EG: 276-737-9 CAS: 72623-86-0 Verzeichnis: 649-482-00-X	0 - 50	Asp. Tox. 1, H304	[1]
Liquid tolutriazole derivative	EG: 279-503-4 CAS: 80584-90-3/ 80595-74-0	10	Skin Irrit. 2, H315 Skin Sens. 1B, H317	[1]
Destillate (Erdöl), Lösungsmittel-aufbereitete leichte naphthenhaltige	REACH #: 01-2119480374-36 EG: 265-098-1 CAS: 64741-97-5 Verzeichnis: 649-458-00-9	0 - 5	Aquatic Acute 1, H400 Aquatic Chronic 2, H411 Asp. Tox. 1, H304	[1]
Destillate (Erdöl), Lösungsmittel-aufbereitete schwere naphthenhaltige	REACH #: 01-2119483621-38 EG: 265-097-6 CAS: 64741-96-4 Verzeichnis: 649-457-00-3	0 - 5	Nicht eingestuft.	-
			Siehe Abschnitt 16 für den vollständigen Wortlaut der oben angegebenen H-Sätze.	

ABSCHNITT 3: Zusammensetzung/Angaben zu Bestandteilen

Anhang I Nota L gilt für das Basisöl (n) in diesem Produkt. Nota L - Die Einstufung als "krebserzeugend" ist nicht zwingend, wenn nachgewiesen wird, dass der Stoff weniger als 3 % DMSO-Extrakt, gemessen nach dem Verfahren IP 346, enthält.

Es sind keine zusätzliche Inhaltsstoffe vorhanden, die nach dem aktuellen Wissenstand des Lieferanten in den zutreffenden Konzentrationen als gesundheits- oder umweltschädlich eingestuft sind, PBT- oder vPvB-Stoffe sind oder welche einen Arbeitsplatzgrenzwert haben und daher in diesem Abschnitt angegeben werden müssten.

Typ

- [1] Stoff eingestuft als gesundheitsgefährdend oder umweltgefährlich
- [2] Stoff mit einem Arbeitsplatzgrenzwert
- [3] Stoff erfüllt die Kriterien für PBT gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1907/2006, Anhang XIII
- [4] Stoff erfüllt die Kriterien für vPvB gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1907/2006, Anhang XIII
- [5] Ähnlich besorgniserregender Stoff

ABSCHNITT 4: Erste-Hilfe-Maßnahmen

4.1 Beschreibung der Erste-Hilfe-Maßnahmen

Augenkontakt	Ärztliche Hilfe hinzuziehen. Einige Minuten lang behutsam mit Wasser ausspülen. Eventuell Vorhandene Kontaktlinsen nach Möglichkeit entfernen. Weiter ausspülen.
Einatmen	Bei Atembeschwerden an die frische Luft bringen und in einer Position ruhigstellen, die das Atmen erleichtert. Falls die betroffene Person bewusstlos ist und: Bei nicht vorhandener oder unregelmäßiger Atmung oder beim Auftreten eines Atemstillstands ist durch ausgebildetes Personal eine künstliche Beatmung oder Sauerstoffgabe einzuleiten. Ärztliche Hilfe hinzuziehen, wenn die gesundheitlichen Beeinträchtigungen anhalten oder schwerwiegend sind. Atemwege offen halten. Bei Einatmen der Verbrennungsprodukte können Symptome verzögert eintreten. Die betroffene Person muss möglicherweise 48 Stunden unter ärztlicher Beobachtung bleiben.
Hautkontakt	Mit viel Wasser und Seife waschen. Mit Wasser und Seife waschen. Mindestens 10 Minuten lang ständig spülen. Verschmutzte Kleidung und Schuhe ausziehen. Vorsichtig behandeln und sicher entsorgen. Falls Reizungen, Schwellungen oder Rötungen auftreten oder andauern, einen Arzt aufsuchen. Im Fall von Beschwerden oder Symptomen weitere Einwirkung vermeiden. Bei versehentlicher Injektion mit hohem Druck durch die Haut ist sofort ein Arzt aufzusuchen. Nicht warten, bis Symptome auftreten.
Verschlucken	Immer davon ausgehen, dass eine Aspiration stattgefunden hat. Kein Erbrechen auslösen. Kann in die Lunge gelangen und diese schädigen. Sollte Erbrechen eintreten, den Kopf tief halten, damit das Erbrochene nicht in die Lungen eindringt. Die betroffene Person zu einem Arzt oder in ein Krankenhaus bringen. Nicht warten, bis Symptome auftreten. Niemals einer bewußtlosen Person etwas durch den Mund verabreichen. Bei Bewusstlosigkeit in stabile Seitenlage bringen und sofort ärztliche Hilfe hinzuziehen. Atemwege offen halten. Eng anliegende Kleidungsstücke (z. B. Kragen, Krawatte, Gürtel oder Bund) lockern.
Schutz der Ersthelfer	Es sollen keine Maßnahmen ergriffen werden, die mit persönlichem Risiko einhergehen oder nicht ausreichend trainiert wurden. Für die Erste Hilfe leistende Person kann es gefährlich sein, eine Mund-zu-Mund-Beatmung durchzuführen. Waschen Sie verunreinigte Kleidung gründlich mit Wasser, bevor Sie sie ausziehen oder tragen Sie Handschuhe dabei. Vor dem Versuch, Unfallopfer zu retten, alle möglichen Zündquellen aus dem Bereich entfernen, einschließlich Abschaltung der Stromzufuhr. Sorgen Sie für eine angemessene Belüftung und überprüfen Sie, dass die Luft sicher und atembar ist, bevor Sie einen geschlossenen Bereich betreten.

4.2 Wichtigste akute oder verzögert auftretende Symptome und Wirkungen

Mögliche akute Auswirkungen auf die Gesundheit

Augenkontakt	Verursacht schwere Augenreizung.
--------------	----------------------------------

ABSCHNITT 4: Erste-Hilfe-Maßnahmen

Einatmen	Die Einwirkung der Zersetzungsprodukte kann Gesundheitsschäden verursachen. Nach der Exposition können ernste Schäden verzögert eintreten. Einatmen von Ölnebeln oder -dämpfen bei hohen Temperaturen kann Reizung der Atemwege hervorrufen.
Hautkontakt	Verursacht Hautreizungen. Wirkt hautentfettend. Kann allergische Hautreaktionen verursachen.
Verschlucken	Kann bei Verschlucken und Eindringen in die Atemwege tödlich sein.

4.3 Hinweise auf ärztliche Soforthilfe oder Spezialbehandlung

Hinweise für den Arzt	Es sollen keine Maßnahmen ergriffen werden, die mit persönlichem Risiko einhergehen oder nicht ausreichend trainiert wurden. Für die Erste Hilfe leistende Person kann es gefährlich sein, eine Mund-zu-Mund-Beatmung durchzuführen. Waschen Sie verunreinigte Kleidung gründlich mit Wasser, bevor Sie sie ausziehen oder tragen Sie Handschuhe dabei. Vor dem Versuch, Unfallopfer zu retten, alle möglichen Zündquellen aus dem Bereich entfernen, einschließlich Abschaltung der Stromzufuhr. Sorgen Sie für eine angemessene Belüftung und überprüfen Sie, dass die Luft sicher und atembar ist, bevor Sie einen geschlossenen Bereich betreten.
Besondere Behandlungen	Immer davon ausgehen, dass eine Aspiration stattgefunden hat.

ABSCHNITT 5: Maßnahmen zur Brandbekämpfung

5.1 Löschmittel

Geeignete Löschmittel	Löschpulver, CO ₂ , Sprühwasser (Nebel) oder Schaum verwenden.
Ungeeignete Löschmittel	Wasserstrahl nicht direkt auf das brennende Produkt richten; sie könnten zu einem Verspritzen führen und das Feuer ausbreiten. Gleichzeitige Verwendung von Schaum und Wasser auf derselben Oberfläche muss vermieden werden, da Wasser den Schaum zerstört.

5.2 Besondere vom Stoff oder Gemisch ausgehende Gefahren

Gefahren, die von dem Stoff oder der Mischung ausgehen	Bei Erwärmung oder Feuer tritt ein Druckanstieg auf, und der Behälter kann platzen. Dieser Stoff schwimmt und kann auf der Wasseroberfläche erneut entzündet werden. Mit diesem Stoff kontaminiertes Löschwasser muß eingedämmt werden und darf nicht in Gewässer, Kanalisation oder Abfluß gelangen.
Gefährliche thermische Zersetzungsprodukte	Eine unvollständige Verbrennung führt wahrscheinlich zu einer komplexen Mischung aus festen und flüssigen Partikeln, Gasen, einschließlich Kohlenstoffmonoxid, in der Luft, H ₂ S, SO _x (Schwefeloxide) oder Schwefelsäure unbekannt organische und anorganische Verbindungen. Stickoxide

5.3 Hinweise für die Brandbekämpfung

Besondere Vorsichtsmaßnahmen für Feuerwehrpersonal	Im Brandfall den Ort des Geschehens umgehend abriegeln und alle Personen aus dem Gefahrenbereich evakuieren. Es sollen keine Maßnahmen ergriffen werden, die mit persönlichem Risiko einhergehen oder nicht ausreichend trainiert wurden.
Besondere Schutzausrüstung bei der Brandbekämpfung	Feuerwehrlaute sollten angemessene Schutzkleidung und umluftunabhängige Atemgeräte mit vollem Gesichtsschutz tragen, die im Überdruckmodus betrieben werden.

ABSCHNITT 6: Maßnahmen bei unbeabsichtigter Freisetzung

6.1 Personenbezogene Vorsichtsmaßnahmen, Schutzausrüstungen und in Notfällen anzuwendende Verfahren

ABSCHNITT 6: Maßnahmen bei unbeabsichtigter Freisetzung

Nicht für Notfälle geschultes Personal

Einatmen von Dampf oder Nebel vermeiden. Nicht betroffene Mitarbeiter aus dem Bereich des verschütteten Materials fernhalten. Rettungspersonal informieren. Außer bei kleinen verschütteten Mengen, die Durchführbarkeit jeder Maßnahme sollte, wenn möglich, immer durch eine geschulte, qualifizierte Person beurteilt und empfohlen werden, die für Notfallsituationen zuständig ist. Undichtigkeit beseitigen, wenn gefahrlos möglich. Direkter Kontakt mit dem Produkt ist zu vermeiden. Entgegen der Windrichtung aufhalten/Abstand von der Quelle halten. Bei großen verschütteten Mengen die Bewohner in Bereichen windabwärts informieren.

Alle Zündquellen entfernen, wenn gefahrlos möglich. Geringe verschüttete Produktmengen, insbesondere im Freien, wo sich die Dämpfe üblicherweise schnell verflüchtigen, sind dynamische Situationen, welche vermutlich eine limitierte Exposition mit gefährlichen Konzentrationen darstellen.

Hinweis: Die empfohlenen Maßnahmen beruhen auf den wahrscheinlichsten Verschüttungsszenarien für dieses Material. Die örtlichen Bedingungen (Wind, Lufttemperatur, Wellen-/Strömungsrichtung und -geschwindigkeit) können die Wahl der angemessenen Maßnahmen jedoch erheblich beeinflussen. Aus diesem Grund sollten wenn nötig lokale Experten hinzugezogen werden. Die örtlichen Vorschriften können die zu ergreifenden Maßnahmen ebenfalls vorschreiben oder einschränken.

Einsatzkräfte

Kleine verschüttete Mengen: normale antistatische Arbeitskleidung ist üblicherweise angemessen.

Große verschüttete Mengen: Es sollte ein Ganzkörperanzug aus chemisch resistentem und hitzebeständigem Material verwendet werden. Arbeitshandschuhe mit angemessener chemischer Beständigkeit, insbesondere gegenüber aromatischen Kohlenwasserstoffen. Hinweis: Aus PVA hergestellte Handschuhe sind nicht wasserdicht und daher nicht für die Verwendung in Notfällen geeignet. Schutzhelm, antistatische, rutschfeste Sicherheitsschuhe oder -stiefel. Schutzbrillen und/oder Gesichtsschutz, falls ein Spritzen oder der Kontakt mit den Augen möglich oder zu erwarten ist.

Atemschutz : Ein Atemschutzgerät mit Halb- oder Vollgesichtsmaske und Filter(n) für organische Dämpfe (wenn für H₂S einsetzbar). Je nach verschütteter Menge und der vorhersehbaren Exposition kann ein umgebungsluftunabhängiges Atemschutzgerät verwendet werden. Falls die Situation nicht vollständig eingeschätzt werden kann oder falls ein Sauerstoffmangel möglich ist, sollten nur umgebungsluftunabhängige Atemschutzgeräte verwendet werden.

6.2 Umweltschutzmaßnahmen

Stoff ist wasserverschmutzend. Kann bei Freisetzung in großen Mengen umweltschädlich sein. Die zuständigen Stellen benachrichtigen, wenn durch das Produkt Umweltbelastung verursacht wurde (Abwassersysteme, Oberflächengewässer, Boden oder Luft). Verhindern, dass das Produkt in die Kanalisation, Flüsse oder andere Gewässer eindringt. Das Produkt bei Bedarf mit trockener Erde, Sand oder ähnlichen nicht brennbaren Materialien eindämmen. Im Falle von Bodenverunreinigungen den verunreinigten Boden entfernen und gemäß den örtlichen Vorschriften behandeln.

Bei kleinen verschütteten Mengen in geschlossenen Gewässern (d.h. Häfen), produkt mit schwimmenden Sperrern oder anderer Ausrüstung eindämmen. Verschüttetes Produkt durch Aufsaugen mit speziellen schwimmenden Absorptionsmitteln aufnehmen.

Wenn möglich sollten große verschüttete Mengen in offenen Gewässern durch schwimmende Sperrern oder andere mechanische Mittel eingedämmt werden. Falls dies nicht möglich ist, das Ausbreiten des verschütteten Materials kontrollieren und das Produkt durch Abschöpfen oder andere geeignete mechanische Mittel aufnehmen. Die Verwendung von Dispergiermitteln sollte durch einen Experten empfohlen und gegebenenfalls durch die örtlichen Behörden genehmigt werden.

6.3 Methoden und Material für Rückhaltung und Reinigung

ABSCHNITT 6: Maßnahmen bei unbeabsichtigter Freisetzung

Kleine freigesetzte Menge	Undichtigkeit beseitigen, wenn gefahrlos möglich. Verschüttetes Produkt mit geeignetem, nicht brennbarem Material aufnehmen.
Grosse freigesetzte Menge	Große verschüttete Mengen können vorsichtig mit Schaum (soweit verfügbar) bedeckt werden, um die Bildung von Dampf Wolken zu vermeiden. Keinen Wasserstrahl verwenden. In Gebäuden oder geschlossenen Bereichen auf angemessene Belüftung achten. Gesammeltes Produkt und andere kontaminierte Materialien für die Wiederaufbereitung oder sichere Entsorgung in geeignete Behälter überführen. Hinweis: Siehe Abschnitt 1 für Ansprechpartner in Notfällen und Abschnitt 13 für Angaben zur Entsorgung. Siehe Abschnitt 8 für Informationen bezüglich geeigneter persönlicher Schutzausrüstung.
6.4 Verweis auf andere Abschnitte	Siehe Abschnitt 1 für Kontaktinformationen im Notfall. Siehe Abschnitt 8 für Informationen bezüglich geeigneter persönlicher Schutzausrüstung. Siehe Abschnitt 13 für weitere Angaben zur Abfallbehandlung.

ABSCHNITT 7: Handhabung und Lagerung

Die Informationen in diesem Abschnitt enthalten allgemeine Ratschläge und Anleitungen. Die Liste der identifizierten Verwendungen in Abschnitt 1 sollte für jede anwendungsspezifische Information im Expositionsszenario/ Expositionsszenarien hinzugezogen werden.

Allgemeine Angaben	Vor Gebrauch besondere Anweisungen einholen. Rutschgefahr auf verschüttetem Produkt. Von Hitze/Funken/offener Flamme/heißen Oberflächen fernhalten. Nicht rauchen. Nur im Freien oder in einem gut belüfteten Bereich verwenden und lagern. Freisetzung in die Umwelt vermeiden.
7.1 Schutzmaßnahmen zur sicheren Handhabung	
Schutzmaßnahmen	Nicht einnehmen. Staub/Rauch/Gas/Nebel/Dampf/Aerosol nicht einatmen. Personen mit anamnestischer überempfindlicher Haut sollten keine Arbeiten verrichten bei denen dieses Produkt verwendet wird. Nicht in die Augen oder auf die Haut oder auf die Kleidung geraten lassen. Ausrutschgefahr vermeiden. Maßnahmen gegen elektrostatische Aufladungen treffen. Spritzendes Umfüllen grosser Mengen bei der Handhabung heißer, flüssiger Produkte vermeiden. Freisetzung in die Umwelt vermeiden.
Ratschlag zur allgemeinen Arbeitshygiene	Anmerkung : Siehe Abschnitt 8 für Informationen bezüglich geeigneter persönlicher Schutzausrüstung. Siehe Abschnitt 13 für Angaben zur Entsorgung. Sicherstellen, dass angemessene Organisationsmaßnahmen umgesetzt werden. Es sollte nicht zugelassen werden, dass sich kontaminiertes Material am Arbeitsplatz ansammelt, und dieses sollte nie in Hosen-/Kitteltaschen aufbewahrt werden. Das Essen, Trinken und Rauchen ist in Bereichen, in denen diese Substanz verwendet, gelagert oder verarbeitet wird, zu verbieten. Nach Gebrauch Hände gründlich waschen. Verunreinigte Kleidungsstücke am Ende der Arbeitsschicht wechseln. Siehe Abschnitt 8 für weitere Angaben zu Hygienemaßnahmen.
7.2 Bedingungen zur sicheren Lagerung unter Berücksichtigung von Unverträglichkeiten	Die Anordnung des Lagerbereiches, das Tankdesign, die Geräte/Anlagen und die Arbeitsverfahren müssen mit den entsprechenden europäischen, nationalen oder örtlichen Gesetzen übereinstimmen. Die Anordnung des Lagerbereiches, das Tankdesign, die Geräte/Anlagen und die Arbeitsverfahren müssen mit den entsprechenden europäischen, nationalen oder örtlichen Gesetzen übereinstimmen. Lagereinrichtungen sollten mit angemessenen Tankumwallungen versehen werden, für den Fall, dass Material ausläuft oder verschüttet wird. Die Reinigung, Überprüfung und Wartung von inneren Strukturen von Lagertanks darf nur durch ordnungsgemäß ausgestattetes und qualifiziertes Personal durchgeführt werden, wie durch nationale oder örtliche Vorschriften bzw. Vorschriften des Unternehmens festgelegt. Von Oxidationsmitteln getrennt lagern.

ABSCHNITT 7: Handhabung und Lagerung

Die empfohlenen Materialien für Behälter oder die Behälterauskleidung sind Weichstahl, Edelstahl. Ungeeignet : Manche synthetischen Materialien sind möglicherweise je nach Materialeigenschaften und beabsichtigter Verwendung nicht für Behälter oder die Behälterauskleidung geeignet. Die Verträglichkeit sollte mit dem Hersteller geprüft werden.

Nur im Originalbehälter oder in einem geeigneten Behälter für diese Art Produkt aufbewahren. Behälter bis zur Verwendung dicht verschlossen und versiegelt halten. Nicht in unbeschrifteten Behältern aufbewahren. Behälter, welche geöffnet wurden, sorgfältig verschließen und aufrecht lagern, um das Auslaufen zu verhindern. Leere Behälter können gesundheitsschädliche, entzündliche/brennbare oder explosive Rückstände oder Dämpfe enthalten. Behälter erst schneiden, schleifen, bohren, schweißen, wiederverwenden oder entsorgen, nachdem entsprechende Sicherheitsmaßnahmen gegen diese Gefahren getroffen wurden. Unter Verschluss aufbewahren. Vor Sonnenbestrahlung schützen.

7.3 Spezifische Endanwendungen

Empfehlungen Nicht verfügbar.
 Spezifische Lösungen für den Industriesektor Nicht verfügbar.

ABSCHNITT 8: Begrenzung und Überwachung der Exposition/Persönliche Schutzausrüstungen

Die Liste der identifizierten Verwendungen in Abschnitt 1 sollte für jede anwendungsspezifische Information im Expositionsszenario/Expositionsszenarien hinzugezogen werden.

8.1 Zu überwachende Parameter

Arbeitsplatz-Grenzwerte

Es ist kein Expositionsgrenzwert bekannt.

Empfohlene Überwachungsverfahren Falls dieses Produkt Inhaltsstoffe mit Expositionsgrenzen enthält, kann eine persönliche, atmosphärische (bezogen auf den Arbeitsplatz) oder biologische Überwachung erforderlich sein, um die Wirksamkeit der Belüftung oder anderer Kontrollmaßnahmen und/oder die Notwendigkeit der Verwendung von Atemschutzgeräten zu ermitteln. Es sollte ein Hinweis auf die geeigneten Überwachungsnormen erfolgen. Hinweis auf nationale Anleitungsdokumente für Methoden zur Bestimmung gefährlicher Stoffe wird ebenfalls gefordert.

DNELs/DMELs

Name des Produkts / Inhaltsstoffs	Typ	Exposition	Wert	Population	Wirkungen
Destillate (Erdöl), mit Wasserstoff behandelte leichte naphthenhaltige	DNEL	Langfristig Einatmen	5,4 mg/m ³	Arbeiter	Örtlich
Destillate (Erdöl), mit Wasserstoff behandelte leichte paraffinhaltige	DNEL	Langfristig Einatmen	5,4 mg/m ³	Arbeiter	Örtlich
Destillate (Erdöl), mit Wasserstoff behandelte schwere paraffinhaltige	DNEL	Langfristig Einatmen	5,4	Arbeiter	Örtlich
Destillate (Erdöl), Lösungsmittel-aufbereitete leichte naphthenhaltige	DNEL	Langfristig Einatmen	5,4 mg/m ³	Arbeiter	Örtlich

PNECs

Es liegen keine PNECs-Werte vor.

PNEC Zusammenfassung Zur Berechnung der Umweltexposition mit dem Petrorisk-Modell wurde die Kohlenwasserstoffblock-Methode verwendet.

8.2 Begrenzung und Überwachung der Exposition

Geeignete technische Steuerungseinrichtungen Mechanische Ventilation oder Raumlüftung reduziert die Belastung durch die Luft, für ausreichende Belüftung sorgen. Bei Konstruktion von Geräten oder Leitungen, die mit dem Öl in Kontakt kommen, ölbeständige Materialien verwenden. Unter empfohlenen Bedingungen lagern, bei Lagerung bei erhöhter Temperatur, Überhitzung durch Verwenden ein Temperaturkontrolle vermeiden.

ABSCHNITT 8: Begrenzung und Überwachung der Exposition/Persönliche Schutzausrüstungen

Persönliche Schutzmaßnahmen

Hygienische Maßnahmen	Waschen Sie nach dem Umgang mit chemischen Produkten und am Ende des Arbeitstages ebenso wie vor dem Essen, Rauchen und einem Toilettenbesuch gründlich Hände, Unterarme und Gesicht. Kontaminierte Arbeitskleidung nicht außerhalb des Arbeitsplatzes tragen. Kontaminierte Kleidung vor der erneuten Verwendung waschen. Stellen Sie sicher, dass in der Nähe des Arbeitsbereichs Augenspülstationen und Sicherheitsduschen vorhanden sind. Kontaminierte Kleidung vor erneutem Tragen waschen.
Augen-/Gesichtsschutz	Empfohlen: Schutzbrille mit Seitenblenden.
<u>Hautschutz</u>	
Handschutz	4-8 Stunden (Durchdringungszeit): Nitrilkautschuk
Körperschutz	Schutzhandschuhe/Schutzkleidung/Augenschutz/Gesichtsschutz tragen. Verunreinigte Kleidungsstücke am Ende der Arbeitsschicht wechseln.
Anderer Hautschutz	Geeignetes Schuhwerk und zusätzliche Hautschutzmaßnahmen auf Basis der durchzuführenden Aufgabe und der damit verbundenen Gefahren wählen, und vorgängig durch einen Fachmann genehmigen lassen.
Atemschutz	Die Auswahl von Atemschutzmasken muß sich nach den bekannten oder anzunehmenden einwirkenden Konzentrationen, den Gefahren des Produkts und den Arbeitsschutzgrenzwerten der jeweiligen Atemschutzmaske richten. Verwenden Sie ein ordnungsgemäß angepaßtes und einer anerkannten Norm entsprechendes Atemgerät mit Partikelfilter, wenn die Risikobeurteilung dies erfordert.
Begrenzung und Überwachung der Umweltexposition	Emissionen von Belüftungs- und Prozessgeräten sollten überprüft werden, um sicherzugehen, dass sie den Anforderungen der Umweltschutzgesetze genügen. In einigen Fällen werden Abluftwäscher, Filter oder technische Änderungen an den Prozessanlagen erforderlich sein, um die Emissionen auf akzeptable Werte herabzusetzen.

ABSCHNITT 9: Physikalische und chemische Eigenschaften

9.1 Angaben zu den grundlegenden physikalischen und chemischen Eigenschaften

Aussehen

Physikalischer Zustand	Flüssigkeit.
Farbe	Hellgelb
Geruch	Geruchlos/Leichtpetroleum.
Geruchsschwelle	Nicht verfügbar.
pH-Wert	Nicht anwendbar.
Schmelzpunkt/Gefrierpunkt	-54°C
Siedebeginn und Siedebereich	>250°C
Flammpunkt	Geschlossenem Tiegel: >140°C [Pensky-Martens.]
Verdampfungsgeschwindigkeit	Nicht verfügbar.
Entzündbarkeit (fest, gasförmig)	Nicht verfügbar.
Obere/untere Entzündbarkeits- oder Explosionsgrenzen	Nicht verfügbar.
Dampfdruck	200 Pa @ 100 °C
Dichte	0.9 g/cm ³ [15°C]
Löslichkeit(en)	Unlöslich in Wasser.
Verteilungskoeffizient: n-Octanol/ Wasser	Nicht verfügbar.
Selbstentzündungstemperatur	>270°C
Zersetzungstemperatur	>280°C
Viskosität	Kinematisch (40°C): 0.11 cm ² /s (11 cSt)
Explosive Eigenschaften	Nicht verfügbar.

Nypass

ABSCHNITT 9: Physikalische und chemische Eigenschaften

Oxidierende Eigenschaften Nicht verfügbar.
 Enthält weniger als 3 % DMSO- < 3%
 Extrakt, gemessen nach dem
 Verfahren IP 346

ABSCHNITT 10: Stabilität und Reaktivität

10.1 Reaktivität Für dieses Produkt oder seine Inhaltsstoffe liegen keine speziellen Daten bezüglich der Reaktivität vor.

10.2 Chemische Stabilität Unter normalen Bendigung stabil.

10.3 Möglichkeit gefährlicher Reaktionen Unter normalen Lagerbedingungen und bei normalem Gebrauch treten keine gefährlichen Reaktionen auf.

10.4 Zu vermeidende Bedingungen Oxidationsmittel.

10.5 Unverträgliche Materialien Vor extremer Hitze und Oxidationsmitteln fernhalten.

10.6 Gefährliche Zersetzungsprodukte Eine unvollständige Verbrennung führt wahrscheinlich zu einer komplexen Mischung aus festen und flüssigen Partikeln, Gasen, einschließlich Kohlenstoffmonoxid, in der Luft, H₂S, SOX (Schwefeloxide) oder Schwefelsäure unbekannte organische und anorganische Verbindungen.

ABSCHNITT 11: Toxikologische Angaben

11.1 Angaben zu toxikologischen Wirkungen

Akute Toxizität

Name des Produkts / Inhaltsstoffs	Resultat	Spezies	Dosis	Exposition	Bemerkungen
Destillate (Erdöl), mit Wasserstoff behandelte leichte naphthenhaltige	LC50 Einatmen Stäube und Nebel	Ratte - Männlich, Weiblich	>5.53 mg/l	4 Stunden	EMBSI 1988a (ähnlicher Stoff)
	LD50 Dermal	Kaninchen	>5000 mg/kg	-	API 1982 (ähnlicher Stoff)
	LD50 Oral	Ratte	>5000 mg/kg	-	API 1986a (ähnlicher Stoff)
Schmieröle (Erdöl), C15-30-, mit Wasserstoff behandelte neutrale aus Öl	LC50 Einatmen Stäube und Nebel	Ratte - Männlich, Weiblich	>5.53 mg/l	4 Stunden	EMBSI 1988a (ähnlicher Stoff)
	LD50 Dermal	Kaninchen	>5000 mg/kg	-	API 1982 (ähnlicher Stoff)
	LD50 Oral	Ratte	>5000 mg/kg	-	API 1986a (ähnlicher Stoff)
Destillate (Erdöl), mit Wasserstoff behandelte schwere paraffinhaltige	LC50 Einatmen Stäube und Nebel	Ratte	>5.53 mg/l	4 Stunden	EMBSI 1988a (ähnlicher Stoff)
	LD50 Dermal	Kaninchen	>5000 mg/kg	-	API 1982 (ähnlicher Stoff)
	LD50 Oral	Ratte	>5000 mg/kg	-	API 1986a (ähnlicher Stoff)
Destillate (Erdöl), mit Wasserstoff behandelte leichte paraffinhaltige	LC50 Einatmen Stäube und Nebel	Ratte - Männlich, Weiblich	>5.53 mg/l	4 Stunden	EMBSI 1988a (ähnlicher Stoff)
	LD50 Dermal	Kaninchen	>5000 mg/kg	-	API 1982 (ähnlicher Stoff)
	LD50 Oral	Ratte	>5000 mg/kg	-	API 1986a (ähnlicher Stoff)

Nypass

ABSCHNITT 11: Toxikologische Angaben

Liquid tolutriazole derivative	LD50 Dermal	Ratte	>2000 mg/kg	-	-
Destillate (Erdöl), Lösungsmittel-aufbereitete leichte naphthenhaltige	LD50 Oral	Ratte	>2000 mg/kg	-	-
	LC50 Einatmen Stäube und Nebel	Ratte - Männlich, Weiblich	>5.53 mg/l	4 Stunden	EMBSI 1988a (ähnlicher Stoff)
	LD50 Dermal	Kaninchen	>5000 mg/kg	-	API 1982 (ähnlicher Stoff)
	LD50 Oral	Ratte	>5000 mg/kg	-	API 1986a (ähnlicher Stoff)

Schlussfolgerung / Zusammenfassung: Keine besonderen Wirkungen oder Gefahren bekannt.

Reizung/Verätzung

Name des Produkts / Inhaltsstoffs	Resultat	Spezies	Punktzahl	Beobachtung	Bemerkungen
Destillate (Erdöl), mit Wasserstoff behandelte leichte naphthenhaltige	Haut - Wirkt nicht hautreizend.	Kaninchen	0 bis 0.8	24 bis 72 Stunden	UBTL 1984e (ähnlicher Stoff)
	Augen - Nicht reizend auf die Augen.	Kaninchen	0.17 bis 0.33	24 bis 72 Stunden	UBTL 1984i (ähnlicher Stoff)
Schmieröle (Erdöl), C15-30-, mit Wasserstoff behandelte neutrale aus Öl	Augen - Nicht reizend auf die Augen.	Kaninchen	0.17 bis 0.33	24 bis 72 Stunden	UBTL 1984i (ähnlicher Stoff)
	Haut - Wirkt nicht hautreizend.	Kaninchen	0 bis 0.8	24 bis 72 Stunden	UBTL 1984e (ähnlicher Stoff)
Destillate (Erdöl), mit Wasserstoff behandelte leichte paraffinhaltige	Augen - Nicht reizend auf die Augen.	Kaninchen	0.17 bis 0.33	24 bis 72 Stunden	UBTL 1984i (ähnlicher Stoff)
	Haut - Wirkt nicht hautreizend.	Kaninchen	0 bis 0.8	24 bis 72 Stunden	UBTL 1984e (ähnlicher Stoff)
Liquid tolutriazole derivative	Augen - Nicht reizend auf die Augen.	Kaninchen	0.17 bis 0.33	24 bis 72 Stunden	UBTL 1984i (ähnlicher Stoff)
	Haut - Reizend	Kaninchen	-	-	-
Destillate (Erdöl), Lösungsmittel-aufbereitete leichte naphthenhaltige	Haut - Wirkt nicht hautreizend.	Kaninchen	0 bis 0.8	24 bis 72 Stunden	UBTL 1984e (ähnlicher Stoff)
	Augen - Nicht reizend auf die Augen.	Kaninchen	0.17 bis 0.33	24 bis 72 Stunden	UBTL 1984i (ähnlicher Stoff)

Haut: Verursacht Hautreizungen.
 Augen: Keine besonderen Wirkungen oder Gefahren bekannt.
 Respiratorisch: Keine besonderen Wirkungen oder Gefahren bekannt.

Sensibilisierung

Name des Produkts / Inhaltsstoffs	Expositiosweg	Spezies	Resultat	Bemerkungen
Destillate (Erdöl), mit Wasserstoff behandelte leichte naphthenhaltige Schmieröle (Erdöl), C15-30-, mit Wasserstoff behandelte neutrale aus Öl Destillate (Erdöl), mit Wasserstoff behandelte schwere paraffinhaltige	Haut	Meerschweinchen	Nicht sensibilisierend	UBTL 1984j,k,l (ähnlicher Stoff)
	Haut	Meerschweinchen	Nicht sensibilisierend	UBTL 1984j,k,l (ähnlicher Stoff)
	Haut	Meerschweinchen	Nicht sensibilisierend	UBTL 1984j,k,l (ähnlicher Stoff)

Nypass

ABSCHNITT 11: Toxikologische Angaben

Destillate (Erdöl), mit Wasserstoff behandelte leichte paraffinhaltige Liquid tolutriazole derivative	Haut	Meerschweinchen	Nicht sensibilisierend	UBTL 1984j,k,l (ähnlicher Stoff)
Destillate (Erdöl), Lösungsmittel-aufbereitete leichte naphthenhaltige	Haut	Meerschweinchen	Sensibilisierend	-
Destillate (Erdöl), Lösungsmittel-aufbereitete leichte naphthenhaltige	Haut	Meerschweinchen	Nicht sensibilisierend	UBTL 1984j,k,l (ähnlicher Stoff)

Haut

Kann allergische Hautreaktionen verursachen.

Respiratorisch

Keine besonderen Wirkungen oder Gefahren bekannt.

Mutagenität

Name des Produkts / Inhaltsstoffs	Test	Versuch	Resultat	Bemerkungen
Destillate (Erdöl), mit Wasserstoff behandelte leichte naphthenhaltige	OECD 473 473 <i>In vitro</i> Mammalian Chromosomal Aberration Test	Versuch: In vitro Subjekt: Säugetier-Tier Metabolische Aktivierung: with and without	Negativ	-
Schmieröle (Erdöl), C15-30-, mit Wasserstoff behandelte neutrale aus Öl	OECD 473 473 <i>In vitro</i> Mammalian Chromosomal Aberration Test	Versuch: In vitro Subjekt: Säugetier-Tier Metabolische Aktivierung: with and without	Negativ	-
Destillate (Erdöl), mit Wasserstoff behandelte schwere paraffinhaltige	OECD 473 473 <i>In vitro</i> Mammalian Chromosomal Aberration Test	Versuch: In vitro Subjekt: Säugetier-Tier Metabolische Aktivierung: With and without	Negativ	-
Destillate (Erdöl), mit Wasserstoff behandelte leichte paraffinhaltige	OECD 473 473 <i>In vitro</i> Mammalian Chromosomal Aberration Test	Versuch: In vitro Subjekt: Säugetier-Tier Metabolische Aktivierung: with and without	Negativ	-
Destillate (Erdöl), Lösungsmittel-aufbereitete leichte naphthenhaltige	OECD 473 473 <i>In vitro</i> Mammalian Chromosomal Aberration Test	Versuch: In vitro Subjekt: Säugetier-Tier Metabolische Aktivierung: With and without	Negativ	Reference report 1987 (ähnlicher Stoff)

Nypass

ABSCHNITT 11: Toxikologische Angaben

Schlussfolgerung /
Zusammenfassung

Keine besonderen Wirkungen oder Gefahren bekannt.

Karzinogenität

Name des Produkts / Inhaltsstoffs	Resultat	Spezies	Dosis	Exposition	Bemerkungen
Destillate (Erdöl), mit Wasserstoff behandelte leichte naphthenhaltige Schmieröle (Erdöl), C15-30-, mit Wasserstoff behandelte neutrale aus Öl Destillate (Erdöl), mit Wasserstoff behandelte schwere paraffinhaltige Destillate (Erdöl), mit Wasserstoff behandelte leichte paraffinhaltige Destillate (Erdöl), Lösungsmittel-aufbereitete leichte naphthenhaltige	Negativ - Dermal	Maus - Weiblich	0.22 bis 0.25 ml	78 Wochen; Verschiedene	Doak, 1983, McKee, 1989 (ähnlicher Stoff)
	Negativ - Dermal	Maus - Weiblich	0.22 bis 0.25 ml	78 Wochen; Verschiedene	Doak, 1983, McKee, 1989 (ähnlicher Stoff)
	Negativ - Dermal	Maus - Weiblich	0.22 bis 0.25 ml	78 Wochen; Verschiedene	Doak, 1983, McKee, 1989 (ähnlicher Stoff)
	Negativ - Dermal	Maus - Weiblich	0.22 bis 0.25 ml	78 Wochen; Verschiedene	Doak, 1983, McKee, 1989 (ähnlicher Stoff)
	Negativ - Dermal	Maus - Weiblich	0.22 bis 0.25 ml	78 Wochen; Verschiedene	Doak 1983, McKee 1989 (ähnlicher Stoff)

Schlussfolgerung /
Zusammenfassung

Das Grundöl bzw. die Grundöle in diesem Produkt basieren auf mit Wasserstoff behandeltem schwerem Destillat. Das Produkt sollte nicht als Karzinogen betrachtet werden.

Reproduktionstoxizität

Schlussfolgerung /
Zusammenfassung

Keine besonderen Wirkungen oder Gefahren bekannt.

Teratogenität

Name des Produkts / Inhaltsstoffs	Resultat	Spezies	Dosis	Exposition	Bemerkungen
Destillate (Erdöl), mit Wasserstoff behandelte leichte naphthenhaltige Schmieröle (Erdöl), C15-30-, mit Wasserstoff behandelte neutrale aus Öl Destillate (Erdöl), mit Wasserstoff behandelte schwere paraffinhaltige Destillate (Erdöl), mit Wasserstoff behandelte leichte paraffinhaltige Destillate (Erdöl), Lösungsmittel-aufbereitete leichte naphthenhaltige	Negativ - Dermal	Ratte	0 bis 2000 mg/kg mg/kg/day	-	(ähnlicher Stoff)
	Negativ - Dermal	Ratte	0 bis 2000 mg/kg mg/kg/day	-	-
	Negativ - Dermal	Ratte	0 bis 2000 mg/kg mg/kg bw/Tag	-	1987 (ähnlicher Stoff)
	Negativ - Dermal	Ratte	0 bis 2000 mg/kg mg/kg/day	-	-
	Negativ - Dermal	Ratte	0 bis 2000 mg/kg mg/kg/day	-	1987 (ähnlicher Stoff)

Schlussfolgerung /
Zusammenfassung

Keine besonderen Wirkungen oder Gefahren bekannt.

Aspirationsgefahr

Nypass

ABSCHNITT 11: Toxikologische Angaben

Name des Produkts / Inhaltsstoffs	Resultat
Destillate (Erdöl), mit Wasserstoff behandelte leichte naphthenhaltige	ASPIRATIONSGEFAHR - Kategorie 1
Schmieröle (Erdöl), C15-30-, mit Wasserstoff behandelte neutrale aus Öl	ASPIRATIONSGEFAHR - Kategorie 1
Destillate (Erdöl), mit Wasserstoff behandelte schwere paraffinhaltige	ASPIRATIONSGEFAHR - Kategorie 1
Destillate (Erdöl), mit Wasserstoff behandelte leichte paraffinhaltige	ASPIRATIONSGEFAHR - Kategorie 1
Destillate (Erdöl), Lösungsmittel-aufbereitete leichte naphthenhaltige	ASPIRATIONSGEFAHR - Kategorie 1

Angaben zu wahrscheinlichen Expositionswegen Nicht verfügbar.

Mögliche akute Auswirkungen auf die Gesundheit

Augenkontakt	Verursacht schwere Augenreizung.
Einatmen	Die Einwirkung der Zersetzungsprodukte kann Gesundheitsschäden verursachen. Nach der Exposition können ernste Schäden verzögert eintreten. Einatmen von Ölnebeln oder -dämpfen bei hohen Temperaturen kann Reizung der Atemwege hervorrufen.
Hautkontakt	Verursacht Hautreizungen. Wirkt hautentfettend. Kann allergische Hautreaktionen verursachen.
Verschlucken	Kann bei Verschlucken und Eindringen in die Atemwege tödlich sein.

Mögliche chronische Auswirkungen auf die Gesundheit

Allgemein	Anhaltender oder wiederholter Kontakt kann die Haut entfetten und zu Reizungen, Reißen und/oder Dermatitis führen. Nach einer Sensibilisierung können bei einer späteren Belastung mit sehr geringen Mengen schwere allergische Reaktionen auftreten.
Karzinogenität	Das Grundöl bzw. die Grundöle in diesem Produkt basieren auf mit Wasserstoff behandeltem schwerem Destillat. Das Produkt sollte nicht als Karzinogen betrachtet werden.
Mutagenität	Keine besonderen Wirkungen oder Gefahren bekannt.
Teratogenität	Keine besonderen Wirkungen oder Gefahren bekannt.
Auswirkungen auf die Entwicklung	Keine besonderen Wirkungen oder Gefahren bekannt.
Auswirkungen auf die Fruchtbarkeit	Keine besonderen Wirkungen oder Gefahren bekannt.

Sonstige Angaben Nicht verfügbar.

Besondere Gefahren

ABSCHNITT 12: Umweltbezogene Angaben

12.1 Toxizität

Name des Produkts / Inhaltsstoffs	Resultat	Spezies	Exposition
Destillate (Erdöl), mit Wasserstoff behandelte leichte naphthenhaltige	Akut LL50 >10000 mg/l	Wirbellose	96 Stunden
	Akut LL50 >100 mg/l	Wassertiere.	
	Akut NOEL >100 mg/l	Fisch	96 Stunden
	Chronisch NOEL 10 mg/l	Algen	72 Stunden
Lubricating oils (petroleum), C15-30, hydrotreated neutral oil-based	Akut LL50 >10000 mg/l	Wirbellose	21 Tage
		Wassertiere.	
	Akut LL50 >100 mg/l	Wirbellose	96 Stunden
		Wassertiere.	
		Fisch	96 Stunden
Akut NOEL >100 mg/l	Algen	72 Stunden	
	Chronisch NOEL 10 mg/l	Wirbellose	21 Tage
		Wassertiere.	

Nypass

ABSCHNITT 12: Umweltbezogene Angaben

Distillates (petroleum), hydrotreated heavy paraffinic	Akut EL50 >10000 mg/l	Wirbellose	96 Stunden
	Akut LL50 >100 mg/l	Wassertiere.	
	Akut NOEL >100 mg/l	Fisch	96 Stunden
	Chronisch NOEL 10 mg/l	Algen	72 Stunden
Destillate (Erdöl), mit Wasserstoff behandelte leichte paraffinhaltige	Wirbellose	21 Tage	
	Wassertiere.		
	Algen	48 Stunden	
	Akut IC50 >100 mg/l		
	Akut LC50 >100 mg/l	Fisch	96 Stunden
	Akut LL50 >10000 mg/l	Wirbellose	96 Stunden
Liquid tolutriazole derivative	Wassertiere.		
	Algen	96 Stunden	
	Akut LL50 >100 mg/l	Fisch	96 Stunden
	Akut NOEL >100 mg/l	Algen	72 Stunden
	Chronisch NOEL 10 mg/l	Wirbellose	21 Tage
	Wassertiere.		
Destillate (Erdöl), Lösungsmittel-aufbereitete leichte naphthenhaltige	Wirbellose	48 Stunden	
	Wassertiere.		
	Akut EC50 2.05 mg/l	Mikroorganismus	3 Stunden
	Akut EC50 69 mg/l	Fisch	96 Stunden
	Akut LC50 1.3 mg/l	Wirbellose	96 Stunden
	Akut LL50 >10000 mg/l	Wassertiere.	
	Fisch	96 Stunden	
	Algen	72 Stunden	
	Chronisch NOEL 10 mg/l	Wirbellose	21 Tage
	Wassertiere.		
	Fisch	96 Stunden	
	Algen	72 Stunden	

Schlussfolgerung / Zusammenfassung: Schädlich für Wasserorganismen, mit langfristiger Wirkung.

12.2 Persistenz und Abbaubarkeit

Name des Produkts / Inhaltsstoffs	Test	Resultat	Dosis	Inokulum
Liquid tolutriazole derivative	-	58 bis 61 % - Leicht - 28 Tage 7 bis 11 % - Nicht leicht - 28 Tage	-	-

Name des Produkts / Inhaltsstoffs	Aquatische Halbwertszeit	Photolyse	Biologische Abbaubarkeit
Destillate (Erdöl), mit Wasserstoff behandelte leichte naphthenhaltige	-	-	Inhärent
Lubricating oils (petroleum), C15-30, hydrotreated neutral oil-based	-	-	Inhärent
Distillates (petroleum), hydrotreated heavy paraffinic	-	-	Inhärent
Destillate (Erdöl), mit Wasserstoff behandelte leichte paraffinhaltige	-	-	Inhärent
Liquid tolutriazole derivative	-	-	Nicht leicht
Destillate (Erdöl), Lösungsmittel-aufbereitete leichte naphthenhaltige	-	-	Inhärent

Schlussfolgerung / Zusammenfassung: Von Natur aus biologisch abbaubar.

12.3 Bioakkumulationspotenzial

Nypass

ABSCHNITT 12: Umweltbezogene Angaben

Name des Produkts / Inhaltsstoffs	LogP _{ow}	BCF	Potential
Destillate (Erdöl), mit Wasserstoff behandelte leichte naphthenhaltige	2 bis 6	<500	niedrig
Lubricating oils (petroleum), C15-30, hydrotreated neutral oil-based	2 bis 6	<500	niedrig
Distillates (petroleum), hydrotreated heavy paraffinic	2 bis 6	<500	niedrig
Destillate (Erdöl), mit Wasserstoff behandelte leichte paraffinhaltige	2 bis 6	<500	niedrig
Liquid toluotriazole derivative	>6	-	hoch
Destillate (Erdöl), Lösungsmittel-aufbereitete leichte naphthenhaltige	2 bis 6	<500	niedrig

Schlussfolgerung / Zusammenfassung: Das Produkt hat ein Bioakkumulationspotential.

12.4 Mobilität im Boden

Mobilität: Hohe Mobilität im Erdboden vorhergesagt, auf Basis von log K_{ow} > 3,0.

12.5 Ergebnisse der PBT- und vPvB-Beurteilung

Nicht anwendbar.
Nicht anwendbar.

12.6 Andere schädliche Wirkungen

Unlöslich in Wasser. Ausgelaufenes Produkt kann einen Film auf wässrigen Oberflächen bilden, der zu Schäden von Leben führen kann. Der Sauerstofftransport kann ebenfalls behindert werden.

ABSCHNITT 13: Hinweise zur Entsorgung

Die Informationen in diesem Abschnitt enthalten allgemeine Ratschläge und Anleitungen. Die Liste der Identifizierten Verwendungen in Abschnitt 1 sollte für jede anwendungsspezifische Information im Expositionsszenario/ Expositionsszenarien hinzugezogen werden.

13.1 Verfahren zur Abfallbehandlung

Produkt

Entsorgungsmethoden: Wenn möglich (z. B. falls keine relevante Verunreinigung vorliegt) ist eine Wiederaufbereitung des verwendeten Stoffes sinnvoll und wird empfohlen. Dieser Stoff kann vorbehaltlich der nationalen/regionalen Genehmigungen, der relevanten Verunreinigungsgrenzen, der Sicherheitsvorschriften und der Gesetze über die Luftqualität verbrannt oder verascht werden. Kontaminierte Stoffe oder Abfallstoffe (nicht direkt wiederverwertbar): Kann direkt entsorgt oder an zugelassene Abfallentsorgungsunternehmen geliefert werden. Das nationale Recht kann eine besondere Organisation bestimmen oder Zusammensetzungsgrenzen und Methoden für die Rückgewinnung oder Entsorgung vorschreiben.

Gefährliche Abfälle: Ja.

Europäischer Abfallkatalog (EAK)

Abfallschlüssel	Abfallbezeichnung
13 03 07*	nichtchlorierte Isolier- und Wärmeübertragungsöle auf Mineralölbasis

Verpackung

Entsorgungsmethoden: Die Abfallerzeugung sollte nach Möglichkeit vermieden oder minimiert werden. Verpackungsabfall sollte wiederverwertet werden. Verbrennung oder Deponierung sollte nur in Betracht gezogen werden, wenn Wiederverwertung nicht durchführbar ist.

Nypass

ABSCHNITT 13: Hinweise zur Entsorgung

ABSCHNITT 14: Angaben zum Transport

Internationale Transportvorschriften

	ADR/RID	ADN	IMO/IMDG-Klassifizierung	ICAO/IATA-Klassifizierung
14.1 UN-Nummer	Nicht unterstellt.	Nicht unterstellt.	Not regulated.	Not regulated.
14.2 Ordnungsgemäße UN-Versandbezeichnung	-	-	-	-
14.3 Transportgefahrenklassen	-	-	-	-
14.4 Verpackungsgruppe	-	-	-	-
14.5 Umweltgefahren	Nein.	Nein.	No.	No.
Zusätzliche Informationen	-	-	-	-

14.6 Besondere Vorsichtsmaßnahmen für den Verwender

Transport auf dem Werksgelände: nur in geschlossenen Behältern transportieren, die senkrecht und fest stehen. Personen, die das Produkt transportieren, müssen für das richtige Verhalten bei Unfällen, Auslaufen oder Verschütten unterwiesen sein.

14.7 Massengutbeförderung gemäß Anhang I des MARPOL-Übereinkommens 73/78 und gemäß IBC-Code

Oils

ABSCHNITT 15: Rechtsvorschriften

15.1 Vorschriften zu Sicherheit, Gesundheits- und Umweltschutz/spezifische Rechtsvorschriften für den Stoff oder das Gemisch

EG Verordnung (EG) Nr. 1907/2006 (REACH)

Anhang XIV - Verzeichnis der zulassungspflichtigen Stoffe

Anhang XIV

Keine der Komponenten ist gelistet.

Besonders besorgniserregende Stoffe

Keine der Komponenten ist gelistet.

Anhang XVII - Nicht anwendbar.

Beschränkung der Herstellung des Inverkehrbringens und der Verwendung bestimmter gefährlicher Stoffe, Mischungen und Erzeugnisse

Sonstige EU-Bestimmungen

Seveso-Richtlinie

Dieses Produkt wird nicht unter der Seveso-Richtlinie kontrolliert.

Nypass

ABSCHNITT 15: Rechtsvorschriften

Nationale Vorschriften

Beschränkung der Verwendung organischer Lösungsmittel Gestattet.

Internationale Listen

Nationales Inventar

Australien	Alle Komponenten sind gelistet oder ausgenommen.
Kanada	Alle Komponenten sind gelistet oder ausgenommen.
China	Alle Komponenten sind gelistet oder ausgenommen.
Japan	Alle Komponenten sind gelistet oder ausgenommen.
Malaysia	Nicht bestimmt.
Neuseeland	Alle Komponenten sind gelistet oder ausgenommen.
Philippinen	Alle Komponenten sind gelistet oder ausgenommen.
Süd-Korea	Alle Komponenten sind gelistet oder ausgenommen.
Taiwan	Alle Komponenten sind gelistet oder ausgenommen.
USA	Nicht bestimmt.

15.2 Stoffsicherheitsbeurteilung Diese Produkt enthält Substanzen, für die noch Stoffbewertungen erforderlich sind.

ABSCHNITT 16: Sonstige Angaben

Revisionskommentare Nicht verfügbar.

- ▶ Kennzeichnet gegenüber der letzten Version veränderte Informationen.
 - ADN = Europäisches Übereinkommen über die internationale Beförderung von gefährlichen Gütern auf Binnenwasserstrassen
 - ADR = Europäisches Übereinkommen über die internationale Beförderung gefährlicher Güter auf der Strasse
 - ATE = Schätzwert akute Toxizität
 - CLP =Verordnung über die Einstufung, Kennzeichnung und Verpackung [Verordnung (EG) Nr. 1272/2008]
 - CMR = Krebserzeugende, erbgutverändernde oder fortpflanzungsgefährdende Stoffe
 - CSA = Stoffsicherheitsbeurteilung
 - CO2 = Kohlendioxid
 - DNEL = Abgeleiteter Nicht-Effekt-Grenzwert
 - EC50 = Mittlere effektive Konzentration
 - EUH-Satz = CLP-spezifischer Gefahrenhinweis
 - IATA = Internationale Flug-Transport-Vereinigung
 - IC5 = Mittlere inhibitorische Konzentration
 - IMDG = Gefährliche Güter im internationalen Seeschiffsverkehr
 - LC50 = Mittlere letale Konzentration
 - LD50 = Mittlere letale Dosis
 - PNEC = Abgeschätzte Nicht-Effekt-Konzentration
 - PBT = Persistent, bioakkumulierbar und toxisch
 - RID = Regelung zur internationalen Eisenbahnbeförderung gefährlicher Güter
 - REACH = Verordnung zur Registrierung, Bewertung, Zulassung und Beschränkung chemischer Stoffe [Verordnung (EG) Nr. 1907/2006]
 - SCBA = Umluftunabhängiges Atemschutzgerät
 - SVHC = Besonders besorgniserregende Substanzen

Verfahren zur Ableitung der Einstufung gemäß der Verordnung (EG) 1272/2008 (CLP/GHS)

Einstufung	Begründung
Skin Irrit. 2, H315 Skin Sens. 1, H317 Asp. Tox. 1, H304 Aquatic Chronic 3, H412	Rechenmethode Rechenmethode Rechenmethode Rechenmethode

Nypass

ABSCHNITT 16: Sonstige Angaben

Volltext der abgekürzten H-Sätze

H304	Kann bei Verschlucken und Eindringen in die Atemwege tödlich sein.
H315	Verursacht Hautreizungen.
H317	Kann allergische Hautreaktionen verursachen.
H400	Sehr giftig für Wasserorganismen.
H411	Giftig für Wasserorganismen, mit langfristiger Wirkung.
H412	Schädlich für Wasserorganismen, mit langfristiger Wirkung.

Volltext der Einstufungen [CLP/GHS]

Aquatic Acute 1, H400	AKUT GEWÄSSERGEFÄHRDEND - Kategorie 1
Aquatic Chronic 2, H411	LANGFRISTIG GEWÄSSERGEFÄHRDEND - Kategorie 2
Aquatic Chronic 3, H412	LANGFRISTIG GEWÄSSERGEFÄHRDEND - Kategorie 3
Asp. Tox. 1, H304	ASPIRATIONSGEFAHR - Kategorie 1
Skin Irrit. 2, H315	ÄTZ-/REIZWIRKUNG AUF DIE HAUT - Kategorie 2
Skin Sens. 1, H317	SENSIBILISIERUNG DER HAUT - Kategorie 1
Skin Sens. 1B, H317	SENSIBILISIERUNG DER HAUT - Kategorie 1B

Druckdatum	2015-09-17
Ausgabedatum/ Überarbeitungsdatum	2015-09-17
Datum der letzten Ausgabe	Keine frühere Validierung
Version	1

Hinweis für den Leser

Nach unserem Wissensstand sind die hierin enthaltenen Informationen korrekt. Weder der obengenannte Hersteller noch seine Tochtergesellschaften übernehmen jedoch jegliche Haftung hinsichtlich der Korrektheit oder Vollständigkeit der angegebenen Informationen. Eine endgültige Feststellung der Eignung der einzelnen Materialien obliegt allein der Verantwortung des Anwenders.

Alle Materialien können unbekannte Risiken beinhalten und sind daher mit Vorsicht anzuwenden. Es sind hierin zwar bestimmte Risiken beschrieben, jedoch können wir nicht garantieren, daß es sich dabei um die einzigen möglichen Risiken handelt.

Bezeichnung des Stoffes oder des Gemisches

Produktdefinition	Gemisch
Produktname	Nypass

Abschnitt 1 - Titel

Kurztitel des Expositionsszenarios:	Distribution of substance- Industrial (Other Lubricant Base Oils, IP346<3%, H304)
Liste der Verwendungsdeskriptoren:	<p>Name der identifizierten Verwendung: Vertrieb des Stoffs - Industriell</p> <p>Prozesskategorie: PROC01, PROC02, PROC03, PROC04, PROC08a, PROC08b, PROC09, PROC15</p> <p>Bereitstellung des Stoffs für diese Verwendung in Form von: Stoff</p> <p>Endverwendungssektor: SU03</p> <p>Folgende für diese Anwendung relevante Lebensdauer: Nein.</p> <p>Umweltfreisetzungskategorien: ERC04, ERC05, ERC06a, ERC06b, ERC06c, ERC06d, ERC07, ESVOC SpERC 1.1b.v1</p> <p>Marktsektor nach chemischen Produkttypen: Nicht anwendbar.</p> <p>Der nachfolgenden Lebensdauer zugeordnete Artikelkategorie: Nicht anwendbar.</p>
Beitragende Umweltszenarien	Vertrieb des Stoffs
Gesundheit Beitragende Szenarien	Vertrieb des Stoffs

Nummer des ES:	9.3.1b
Industrieverband	Concawe 2012
Generisches Expositionsszenario	01a
Vom Expositionsszenario abgedeckte Verfahrens- und Tätigkeitsbeschreibungen	Das Laden von Stoffen als Bulkware (einschließlich Beladen von Seeschiffen/-kähnen, Schienen-/Straßenfahrzeugen und Großpackmitteln (IBC)) in geschlossenen Systemen, einschließlich unbeabsichtigter Exposition bei der Probenahme, Lagerung, dem Entladen, der Wartung und zugehörigen Laborarbeiten.
Zusätzliche Informationen	Industriell

Abschnitt 2 - Begrenzung und Überwachung der Exposition

Produkteigenschaften	Der Stoff ist ein komplexer UVCB.. Vorwiegend hydrophob
Verwendete Mengen	Anteil der EU-Menge, der in der Region verwendet wird 0.1 Regionale Verwendungsmengen 8.5E+5 Anteil der regionalen Menge, der örtlich verwendet wird 1 Maximale tägliche Menge am Standort 1.7E+4
Häufigkeit und Dauer der Verwendung	Kontinuierliche Freisetzung Emissionstage (Tage/Jahr) 100
Umweltfaktoren, die nicht vom Risikomanagement beeinflusst werden	Örtlicher Süßwasser-Verdünnungsfaktor 10 Örtlicher Meerwasser-Verdünnungsfaktor 100
Sonstige vorhandene Verwendungsbedingungen mit Einfluss auf die Umweltexposition	Freisetzungsanteil aus dem Verfahren in die Luft (erste Freisetzung vor RMM) 1.0E-4 Freisetzungsanteil aus dem Verfahren ins Abwasser (erste Freisetzung vor RMM) 1.0E-7 Freisetzungsanteil aus dem Verfahren in den Boden (erste Freisetzung vor RMM) 0.0001

Abschnitt 2 - Begrenzung und Überwachung der Exposition

Technische Bedingungen und Maßnahmen auf Prozessebene (Quelle) zur Verhinderung von Freisetzungen	Die übliche Praxis unterscheidet sich von Standort zu Standort, daher werden konservative Schätzungen der Freisetzung durch das Verfahren verwendet.
Technische standortinterne Bedingungen und Maßnahmen zur Verringerung oder Begrenzung von Einleitungen, Abluftemissionen und Freisetzungen in den Boden	Das Risiko durch Umweltexposition wird von Süßwassersediment bestimmt. Beim Einleiten in kommunale Kläranlagen ist keine Abwasserreinigung vor Ort erforderlich.
Risikomanagementmaßnahmen - Luft	Die Luftemissionen reinigen, um eine typische Reinigungswirkung zu erreichen von 90
Risikomanagementmaßnahmen - Wasser	Abwässer vor Ort (vor der Aufnahme der Wassereinleitung) reinigen, um die erforderliche Reinigungswirkung zu erreichen von 64.4 Beim Einleiten in kommunale Kläranlagen, die erforderliche Reinigung vor Ort bereitstellen mit einer Reinigungswirkung von 0
Organisatorische Maßnahmen zur Verhinderung/Begrenzung von Freisetzungen am Standort	Industrielle Schlämme nicht auf Naturböden ausbringen. Schlamm muss verbrannt, eingedämmt oder aufgearbeitet werden.
Bedingungen und Maßnahmen bezüglich der kommunalen Abwasserkläranlage	Geschätzte Beseitigung des Stoffs aus dem Abwasser durch werksseitige Kläranlage ^{94.7} Gesamtreinigungswirkung aus Abwasser nach betrieblichen und außerbetrieblichen (kommunale Kläranlage) RMMs ^{94.7} Maximal erlaubte Standortmenge (M_{safe}) aufgrund der Freisetzung nach Gesamtbeseitigung bei der Abwasserreinigung $1.1E+5$ Angenommener Durchfluss durch die werksseitige Kläranlage ²⁰⁰⁰
Bedingungen und Maßnahmen bezüglich der externen Behandlung von Abfällen zur Entsorgung	Bei der externen Behandlung und Entsorgung von Abfällen müssen die zutreffenden örtlichen und/oder nationalen Vorschriften eingehalten werden.
Bedingungen und Maßnahmen bezüglich der externen Rückgewinnung von Abfällen	Bei externer Wiedergewinnung und Recycling von Abfällen müssen die zutreffenden örtlichen und/oder nationalen Vorschriften eingehalten werden.

Beitragendes Szenarium zur Beherrschung der Arbeitnehmersexposition für 0: Vertrieb des Stoffs	
Produkteigenschaften	Flüssigkeit, Dampfdruck < 0,5 kPa bei STP
Konzentration des Stoffs im Gemisch oder Erzeugnis:	Gilt für einen Anteil des Stoffs im Produkt bis zu 100 % (wenn nicht anders angegeben).
Physikalischer Zustand	Flüssig
Häufigkeit und Dauer der Verwendung	Gilt für tägliche Exposition bis zu 8 Stunden (wenn nicht anders angegeben)
Sonstige vorhandene Verwendungsbedingungen mit Einfluss auf die Arbeitnehmersexposition	Der Arbeitsvorgang wird bei erhöhter Temperatur (> 20 °C über der Umgebungstemperatur) ausgeführt Setzt voraus, dass gute grundlegende Normen zur Arbeitshygiene in Kraft sind Aspirationsgefahr beim Verschlucken. Aspiration ist der direkte Eintritt einer flüssigen Substanz in die Luftröhre oder unteren Atemwege. Die Aspiration von kohlenwasserstoffhaltigen Substanzen kann zu schwerwiegenden akuten Auswirkungen wie chemische Lungenentzündung, unterschiedlich schwere Lungenverletzungen oder Tod führen. Diese Eigenschaft hängt mit der niedrigen Viskosität der Substanz zusammen, die sich schnell bis tief in die Lunge ausbreitet und das Lungengewebe schwer beschädigt. Kohlenwasserstoffhaltige Substanzen werden aufgrund von zuverlässigen

Abschnitt 4 - Leitlinien für den nachgeschalteten Anwender zur Bewertung, ob er innerhalb der im ES festgelegten Grenzen arbeitet

Umwelt

Der Leitfaden basiert auf angenommenen Betriebsbedingungen, die nicht unbedingt auf alle Standorte zutreffen; daher kann eine Skalierung notwendig sein, um geeignete standortspezifische Risikomanagement-Massnahmen zu bestimmen. Die geforderte Reinigungswirkung für Abwässer kann mit betrieblichen und außerbetrieblichen Anlagen entweder allein oder in Kombinationen erzielt werden. Die geforderte Reinigungswirkung für Luft kann mit betrieblichen Anlagen entweder allein oder in Kombinationen erzielt werden. Weitere Einzelheiten zu Skalierung und Kontrolltechnologien werden im SpERC-Datenblatt. Skalierte örtliche Abschätzungen für EU-Raffinerien wurden anhand standortspezifischer Daten durchgeführt und sind der PETRORISK-Datei als Arbeitsblatt "Site-Specific Production" beigefügt.

Gesundheit

CLP Gefahrenhinweis H304: Kann bei Verschlucken und Eindringen in die Atemwege tödlich sein (DPD Gefahrenhinweis R65: Gesundheitsschädlich: Gefahr von Lungenschäden bei Verschlucken) bezieht sich auf die Gefahr von Aspiration, die nicht quantifizierbare Gefahr durch physikalisch-chemische Eigenschaften (d.h. kinematische Viskosität), die durch Aufnahme sowie bei Erbrechen nach Aufnahme auftritt.

Ein DNEL-Wert (Derived No Effect Levels) konnte nicht abgeleitet werden. Das Ziel dieser allgemeinen qualitativen CSA-Annäherung (Chemical Safety Assessment) liegt darin, den Kontakt oder Zwischenfälle mit der Substanz zu verringern oder ganz zu vermeiden.

Die Umsetzung von Risikomanagementmaßnahmen (RMM) und Betriebsbedingungen müssen jedoch im Verhältnis zum möglichen Grad der Gesundheitsgefährdung durch die Substanz stehen.

Expositionen sollten zumindest in dem Maß kontrolliert werden, in dem sie eine zulässige Gefahrenstufe darstellen, so dass durch die Umsetzung der gewählten RMM die Wahrscheinlichkeit eines Vorfalls aufgrund der Gefahr durch die Substanz auf ein Mindestmaß reduziert wird und das Risiko soweit kontrolliert werden kann, dass es gegen Null geht.

Keine der unterstützten Verwendungen der Substanz führt zu routinemäßig erwarteten Expositionen. Das Risiko aufgrund der Aspirationsgefahr bezieht sich lediglich auf die physikalisch-chemischen Eigenschaften der Substanz. Das Risiko kann daher kontrolliert werden, indem Risikomanagementmaßnahmen durchgeführt werden, die speziell auf diese Gefahr zugeschnitten sind.

Für alle Substanzen der Gefahrenklasse H304 (R65) müssen diese Maßnahmen im Sicherheitsdatenblatt durch folgenden Hinweis kenntlich gemacht werden. Nicht einnehmen. Bei Verschlucken muss umgehend ein Arzt aufgesucht werden.

Bezeichnung des Stoffes oder des Gemisches

Produktdefinition	Gemisch
Produktname	Nypass

Abschnitt 1 - Titel

Kurztitel des Expositionsszenarios:	Formulation & (re)packing of substances and mixtures- Industrial (Other Lubricant Base Oils, IP346<3%)
Liste der Verwendungsdeskriptoren:	<p>Name der identifizierten Verwendung: Formulierung und (Um)verpackung von Stoffen und Gemischen - Industriell</p> <p>Prozesskategorie: PROC01, PROC02, PROC03, PROC04, PROC05, PROC08a, PROC08b, PROC09, PROC14, PROC15</p> <p>Bereitstellung des Stoffs für diese Verwendung in Form von: Stoff</p> <p>Endverwendungssektor: SU10</p> <p>Folgende für diese Anwendung relevante Lebensdauer: Nein.</p> <p>Umweltfreisetzungskategorien: ERC02, ESVOC SpERC 2.2.v1</p> <p>Marktsektor nach chemischen Produkttypen: Nicht anwendbar.</p> <p>Der nachfolgenden Lebensdauer zugeordnete Artikelkategorie: Nicht anwendbar.</p>
Beitragende Umweltszenarien	Formulierung und (Um)verpackung von Stoffen und Gemischen
Gesundheit Beitragende Szenarien	Formulierung und (Um)verpackung von Stoffen und Gemischen

Nummer des ES:	9.4.1b
Industrieverband	Concawe 2012
Generisches Expositionsszenario	02
Vom Expositionsszenario abgedeckte Verfahrens- und Tätigkeitsbeschreibungen	Formulierung, Verpackung und Umpacken des Stoffs und dessen Gemische im Chargen- oder Dauerbetrieb einschließlich Lagerung, Materialtransfers, Mischen, Tablettieren, Pressen, Pelletieren, Extrudieren, Groß- und Kleinverpackung, Probenahme, Wartung und zugehöriger Laborarbeiten.
Zusätzliche Informationen	Industriell

Abschnitt 2 - Begrenzung und Überwachung der Exposition

Produkteigenschaften	Der Stoff ist ein komplexer UVCB.. Vorwiegend hydrophob
Verwendete Mengen	<p>Anteil der EU-Menge, der in der Region verwendet wird 0.1</p> <p>Regionale Verwendungsmengen 8.5E+5</p> <p>Anteil der regionalen Menge, der örtlich verwendet wird 1</p> <p>Jährliche Menge am Standort 3.0E+4</p> <p>Maximale tägliche Menge am Standort 1.0E+5</p>
Häufigkeit und Dauer der Verwendung	<p>Kontinuierliche Freisetzung</p> <p>Emissionstage (Tage/Jahr)300</p>
Umweltfaktoren, die nicht vom Risikomanagement beeinflusst werden	<p>Örtlicher Süßwasser-Verdünnungsfaktor 10</p> <p>Örtlicher Meerwasser-Verdünnungsfaktor 100</p>
Sonstige vorhandene Verwendungsbedingungen mit Einfluss auf die Umweltexposition	<p>Freisetzungsanteil aus dem Verfahren in die Luft (erste Freisetzung vor RMM)2.5E-3</p> <p>Freisetzungsanteil aus dem Verfahren ins Abwasser (erste Freisetzung vor RMM)5.0E-6</p> <p>Freisetzungsanteil aus dem Verfahren in den Boden (erste Freisetzung vor RMM) 0.0001</p>

Abschnitt 2 - Begrenzung und Überwachung der Exposition

Technische Bedingungen und Maßnahmen auf Prozessebene (Quelle) zur Verhinderung von Freisetzen	Die übliche Praxis unterscheidet sich von Standort zu Standort, daher werden konservative Schätzungen der Freisetzung durch das Verfahren verwendet.
Technische standortinterne Bedingungen und Maßnahmen zur Verringerung oder Begrenzung von Einleitungen, Abluftemissionen und Freisetzen in den Boden	Das Risiko durch Umweltexposition wird von Süßwassersediment bestimmt. Ungelösten Stoff nicht in betriebliches Abwasser einleiten oder sonst aus dem Abwasser wiedergewinnen. Beim Einleiten in kommunale Kläranlagen ist keine Abwasserreinigung vor Ort erforderlich.
Risikomanagementmaßnahmen - Luft	Die Luftemissionen reinigen, um eine typische Reinigungswirkung zu erreichen von 0
Risikomanagementmaßnahmen - Wasser	Abwässer vor Ort (vor der Aufnahme der Wassereinleitung) reinigen, um die erforderliche Reinigungswirkung zu erreichen von 69.5 Beim Einleiten in kommunale Kläranlagen, die erforderliche Reinigung vor Ort bereitstellen mit einer Reinigungswirkung von 0
Organisatorische Maßnahmen zur Verhinderung/Begrenzung von Freisetzen am Standort	Industrielle Schlämme nicht auf Naturböden ausbringen. Schlamm muss verbrannt, eingedämmt oder aufgearbeitet werden.
Bedingungen und Maßnahmen bezüglich der kommunalen Abwasserkläranlage	Nicht zutreffend, da keine Freisetzung in das Abwasser stattfindet. Geschätzte Beseitigung des Stoffs aus dem Abwasser durch werksseitige Kläranlage 94.7 Gesamtreinigungswirkung aus Abwasser nach betrieblichen und außerbetrieblichen (kommunale Kläranlage) RMMs94.7 Maximal erlaubte Standortmenge (M_{safe}) aufgrund der Freisetzung nach Gesamtbeseitigung bei der Abwasserreinigung $5.7E+5$ Angenommener Durchfluss durch die werksseitige Kläranlage 2000
Bedingungen und Maßnahmen bezüglich der externen Behandlung von Abfällen zur Entsorgung	Bei der externen Behandlung und Entsorgung von Abfällen müssen die zutreffenden örtlichen und/oder nationalen Vorschriften eingehalten werden.
Bedingungen und Maßnahmen bezüglich der externen Rückgewinnung von Abfällen	Bei externer Wiedergewinnung und Recycling von Abfällen müssen die zutreffenden örtlichen und/oder nationalen Vorschriften eingehalten werden.

Beitragendes Szenarium zur Beherrschung der Arbeitnehmerexposition für 0: Formulierung und (Um)verpackung von Stoffen und Gemischen

Produkteigenschaften	Flüssigkeit, Dampfdruck < 0,5 kPa bei STP
Konzentration des Stoffs im Gemisch oder Erzeugnis:	Gilt für einen Anteil des Stoffs im Produkt bis zu 100 % (wenn nicht anders angegeben).
Physikalischer Zustand	Flüssig
Häufigkeit und Dauer der Verwendung	Gilt für tägliche Exposition bis zu 8 Stunden (wenn nicht anders angegeben)
Sonstige vorhandene Verwendungsbedingungen mit Einfluss auf die Arbeitnehmerexposition	Der Arbeitsvorgang wird bei erhöhter Temperatur (> 20 °C über der Umgebungstemperatur) ausgeführt Setzt voraus, dass gute grundlegende Normen zur Arbeitshygiene in Kraft sind Aspirationsgefahr beim Verschlucken. Aspiration ist der direkte Eintritt einer flüssigen Substanz in die Luftröhre oder unteren Atemwege. Die Aspiration von kohlenwasserstoffhaltigen Substanzen kann zu schwerwiegenden akuten Auswirkungen wie chemische Lungenentzündung, unterschiedlich schwere Lungenverletzungen oder Tod führen. Diese Eigenschaft hängt mit der niedrigen Viskosität der Substanz zusammen, die sich schnell bis tief in die Lunge ausbreitet und das Lungengewebe schwer beschädigt.

Abschnitt 2 - Begrenzung und Überwachung der Exposition

Kohlenwasserstoffhaltige Substanzen werden aufgrund von zuverlässigen Erfahrungen beim Menschen oder aufgrund von physischen Eigenschaften in Aspirationsgefährdungsklassen eingeteilt.
Kein Erbrechen herbeiführen, da eine hohe Aspirationsgefahr besteht.
BEI VERSCHLUCKEN: Sofort GIFTINFORMATIONSZENTRUM oder Arzt anrufen.

Beitragende Szenarien - Betriebsbedingungen und Maßnahmen zum Risikomanagement

Allgemeine Expositionen (geschlossene Systeme)
Es wurden keine weiteren speziellen Maßnahmen identifiziert.

Allgemeine Expositionen (offene Systeme)
Es wurden keine weiteren speziellen Maßnahmen identifiziert.

Chargenprozess bei erhöhten Temperaturen
Es wurden keine weiteren speziellen Maßnahmen identifiziert.

Verwendung in geschlossenen Chargenprozessen
Es wurden keine weiteren speziellen Maßnahmen identifiziert.

Probenahme im Verfahren
Es wurden keine weiteren speziellen Maßnahmen identifiziert.

Laborarbeiten
Es wurden keine weiteren speziellen Maßnahmen identifiziert. Bulkwaren-Transfers
Zweckbestimmte Anlage

Es wurden keine weiteren speziellen Maßnahmen identifiziert.

Mischen (offene Systeme)
Es wurden keine weiteren speziellen Maßnahmen identifiziert.

Transfer/Gießen aus Behältern Manuell Nicht zweckbestimmte Anlage
Es wurden keine weiteren speziellen Maßnahmen identifiziert.

Fass-/Chargentransfer Zweckbestimmte Anlage
Es wurden keine weiteren speziellen Maßnahmen identifiziert.

Produktion von Zubereitungen oder Erzeugnissen durch Tablettieren, Pressen, Extrudieren oder Pelletieren
Es wurden keine weiteren speziellen Maßnahmen identifiziert.

Füllen von Fässern und Kleinpackungen
Es wurden keine weiteren speziellen Maßnahmen identifiziert.

Gerätereinigung und -wartung
Das System vor der Inbetriebnahme oder Wartung von Geräten entleeren und spülen.

Lagerung
Stoff in einem geschlossenen System lagern.

Bedingungen und Maßnahmen bezüglich des persönlichen Schutzes und der Hygiene

Persönlicher Schutz Siehe Kapitel 8 des Sicherheitsdatenblattes (Generelle Schutzmaßnahmen).
Siehe Kapitel 8 im Sicherheitsdatenblatt (Persönliche Schutzausrüstung).

Abschnitt 3 - Expositionsabschätzung und Verweis auf deren Quelle

Webseite: Nicht anwendbar.

Abschnitt 3 - Expositionsabschätzung und Verweis auf deren Quelle

Expositionsabschätzung und Verweis auf deren Quelle - Umwelt: 2: Formulierung und (Um)verpackung von Stoffen und Gemischen

Expositionsabschätzung (Umwelt): Nicht verfügbar.

Expositionsabschätzung Zur Berechnung der Umweltexposition mit dem Petrorisk-Modell wurde die Kohlenwasserstoffblock-Methode verwendet.

Expositionsabschätzung und Verweis auf deren Quelle - Arbeiter: 1: Formulierung und (Um)verpackung von Stoffen und Gemischen

Expositionsabschätzung (Mensch): Nicht verfügbar.

Expositionsabschätzung Falls nicht anders angegeben wurde zur Einschätzung der Exposition am Arbeitsplatz das ECETOC TRA Tool verwendet.

Abschnitt 4 - Leitlinien für den nachgeschalteten Anwender zur Bewertung, ob er innerhalb der im ES festgelegten Grenzen arbeitet

Umwelt

Der Leitfaden basiert auf angenommenen Betriebsbedingungen, die nicht unbedingt auf alle Standorte zutreffen; daher kann eine Skalierung notwendig sein, um geeignete standortspezifische Risikomanagement-Massnahmen zu bestimmen. Die geforderte Reinigungswirkung für Abwässer kann mit betrieblichen und außerbetrieblichen Anlagen entweder allein oder in Kombinationen erzielt werden. Die geforderte Reinigungswirkung für Luft kann mit betrieblichen Anlagen entweder allein oder in Kombinationen erzielt werden. Weitere Einzelheiten zu Skalierung und Kontrolltechnologien werden im SpERC-Datenblatt. Skalierte örtliche Abschätzungen für EU-Raffinerien wurden anhand standortspezifischer Daten durchgeführt und sind der PETRORISK-Datei als Arbeitsblatt "Site-Specific Production" beigefügt.

Gesundheit

CLP Gefahrenhinweis H304: Kann bei Verschlucken und Eindringen in die Atemwege tödlich sein (DPD Gefahrenhinweis R65: Gesundheitsschädlich: Gefahr von Lungenschäden bei Verschlucken) bezieht sich auf die Gefahr von Aspiration, die nicht quantifizierbare Gefahr durch physikalisch-chemische Eigenschaften (d.h. kinematische Viskosität), die durch Aufnahme sowie bei Erbrechen nach Aufnahme auftritt.

Ein DNEL-Wert (Derived No Effect Levels) konnte nicht abgeleitet werden. Das Ziel dieser allgemeinen qualitativen CSA-Annäherung (Chemical Safety Assessment) liegt darin, den Kontakt oder Zwischenfälle mit der Substanz zu verringern oder ganz zu vermeiden.

Die Umsetzung von Risikomanagementmaßnahmen (RMM) und Betriebsbedingungen müssen jedoch im Verhältnis zum möglichen Grad der Gesundheitsgefährdung durch die Substanz stehen.

Expositionen sollten zumindest in dem Maß kontrolliert werden, in dem sie eine zulässige Gefahrenstufe darstellen, so dass durch die Umsetzung der gewählten RMM die Wahrscheinlichkeit eines Vorfalls aufgrund der Gefahr durch die Substanz auf ein Mindestmaß reduziert wird und das Risiko soweit kontrolliert werden kann, dass es gegen Null geht.

Keine der unterstützten Verwendungen der Substanz führt zu routinemäßig erwarteten Expositionen. Das Risiko aufgrund der Aspirationsgefahr bezieht sich lediglich auf die physikalisch-chemischen Eigenschaften der Substanz. Das Risiko kann daher kontrolliert werden, indem Risikomanagementmaßnahmen durchgeführt werden, die speziell auf diese Gefahr zugeschnitten sind.

Für alle Substanzen der Gefahrenklasse H304 (R65) müssen diese Maßnahmen im Sicherheitsdatenblatt durch folgenden Hinweis kenntlich gemacht werden. Nicht einnehmen. Bei Verschlucken muss umgehend ein Arzt aufgesucht werden.

Bezeichnung des Stoffes oder des Gemisches

Produktdefinition	Gemisch
Produktname	Nypass

Abschnitt 1 - Titel

Kurztitel des Expositionsszenarios:	Manufacturer of substance- Industrial (Other Lubricant Base Oils, IP346<3%, H304)
Liste der Verwendungsdeskriptoren:	<p>Name der identifizierten Verwendung: Herstellung des Stoffs - Industriell</p> <p>Prozesskategorie: PROC01, PROC02, PROC03, PROC04, PROC08a, PROC08b, PROC15</p> <p>Bereitstellung des Stoffs für diese Verwendung in Form von: Stoff</p> <p>Endverwendungssektor: SU03, SU08, SU09</p> <p>Folgende für diese Anwendung relevante Lebensdauer: Nein.</p> <p>Umweltfreisetzungskategorien: ERC04, ESVOC SpERC 1.1.v1</p> <p>Marktsektor nach chemischen Produkttypen: Nicht anwendbar.</p> <p>Der nachfolgenden Lebensdauer zugeordnete Artikelkategorie: Nicht anwendbar.</p>
Beitragende Umweltszenarien	Herstellung des Stoffs
Gesundheit Beitragende Szenarien	Herstellung des Stoffs

Nummer des ES:	9.1.1b
Industrieverband	Concawe 2012
Generisches Expositionsszenario	01
Vom Expositionsszenario abgedeckte Verfahrens- und Tätigkeitsbeschreibungen	Herstellung des Stoffs oder Verwendung als Prozesschemikalie oder als Extraktionsmittel in geschlossenen Systemen. Einschließlich unbeabsichtigter Exposition bei Recycling/Wiedergewinnung, Materialtransfers, Lagerung, Probenahme, zugehörigen Laborarbeiten, Wartung und Beladen (einschließlich Seeschiff/-kahn, Straßen-/Schienenfahrzeug und Bulk-Container).
Zusätzliche Informationen	Industriell

Abschnitt 2 - Begrenzung und Überwachung der Exposition

Produkteigenschaften	Der Stoff ist ein komplexer UVCB.. Vorwiegend hydrophob
Verwendete Mengen	<p>Anteil der EU-Menge, der in der Region verwendet wird 0.1</p> <p>Regionale Verwendungsmengen 8.5E+5</p> <p>Anteil der regionalen Menge, der örtlich verwendet wird 1</p> <p>Jährliche Menge am Standort 6.0E+5</p> <p>Maximale tägliche Menge am Standort 2.0E+6</p>
Häufigkeit und Dauer der Verwendung	<p>Kontinuierliche Freisetzung</p> <p>Emissionstage (Tage/Jahr)300</p>
Umweltfaktoren, die nicht vom Risikomanagement beeinflusst werden	<p>Örtlicher Süßwasser-Verdünnungsfaktor 10</p> <p>Örtlicher Meerwasser-Verdünnungsfaktor 100</p>
Sonstige vorhandene Verwendungsbedingungen mit Einfluss auf die Umweltexposition	<p>Freisetzungsanteil aus dem Verfahren in die Luft (erste Freisetzung vor RMM) 1.0e-4</p> <p>Freisetzungsanteil aus dem Verfahren ins Abwasser (erste Freisetzung vor RMM) 1.0e-5</p> <p>Freisetzungsanteil aus dem Verfahren in den Boden (erste Freisetzung vor RMM) 0.0001</p>

Abschnitt 2 - Begrenzung und Überwachung der Exposition

Technische Bedingungen und Maßnahmen auf Prozessebene (Quelle) zur Verhinderung von Freisetzungen	Die übliche Praxis unterscheidet sich von Standort zu Standort, daher werden konservative Schätzungen der Freisetzung durch das Verfahren verwendet.
Technische standortinterne Bedingungen und Maßnahmen zur Verringerung oder Begrenzung von Einleitungen, Abluftemissionen und Freisetzungen in den Boden	Das Risiko durch Umweltexposition wird von Süßwassersediment bestimmt. Ungelösten Stoff nicht in betriebliches Abwasser einleiten oder sonst aus dem Abwasser wiedergewinnen. Beim Einleiten in kommunale Kläranlagen ist keine Abwasserreinigung vor Ort erforderlich.
Risikomanagementmaßnahmen - Luft	Die Luftemissionen reinigen, um eine typische Reinigungswirkung zu erreichen von 90
Risikomanagementmaßnahmen - Wasser	Abwässer vor Ort (vor der Aufnahme der Wassereinleitung) reinigen, um die erforderliche Reinigungswirkung zu erreichen von 84.8 Beim Einleiten in kommunale Kläranlagen, die erforderliche Reinigung vor Ort bereitstellen mit einer Reinigungswirkung von 0
Organisatorische Maßnahmen zur Verhinderung/Begrenzung von Freisetzungen am Standort	Industrielle Schlämme nicht auf Naturböden ausbringen. Schlamm muss verbrannt, eingedämmt oder aufgearbeitet werden.
Bedingungen und Maßnahmen bezüglich der kommunalen Abwasserkläranlage	Geschätzte Beseitigung des Stoffs aus dem Abwasser durch werksseitige Kläranlage 94.7 Gesamtreinigungswirkung aus Abwasser nach betrieblichen und außerbetrieblichen (kommunale Kläranlage) RMMs 94.7 Maximal erlaubte Standortmenge (M_{safe}) aufgrund der Freisetzung nach Gesamtbeseitigung bei der Abwasserreinigung $5.7E+6$ Angenommener Durchfluss durch die werksseitige Kläranlage 10000
Bedingungen und Maßnahmen bezüglich der externen Behandlung von Abfällen zur Entsorgung	Bei der Herstellung werden keine Abfälle des Stoffs erzeugt.
Bedingungen und Maßnahmen bezüglich der externen Rückgewinnung von Abfällen	Bei der Herstellung werden keine Abfälle des Stoffs erzeugt.

Beitragendes Szenarium zur Beherrschung der Arbeitnehmersexposition für 0: Herstellung des Stoffs	
Produkteigenschaften	Flüssigkeit, Dampfdruck < 0,5 kPa bei STP
Konzentration des Stoffs im Gemisch oder Erzeugnis:	Gilt für einen Anteil des Stoffs im Produkt bis zu 100 % (wenn nicht anders angegeben).
Physikalischer Zustand	Flüssig Mit Potenzial zur Aerosolbildung
Häufigkeit und Dauer der Verwendung	Gilt für tägliche Exposition bis zu 8 Stunden (wenn nicht anders angegeben)
Sonstige vorhandene Verwendungsbedingungen mit Einfluss auf die Arbeitnehmersexposition	Der Arbeitsvorgang wird bei erhöhter Temperatur (> 20 °C über der Umgebungstemperatur) ausgeführt Setzt voraus, dass gute grundlegende Normen zur Arbeitshygiene in Kraft sind Aspirationsgefahr beim Verschlucken. Aspiration ist der direkte Eintritt einer flüssigen Substanz in die Luftröhre oder unteren Atemwege. Die Aspiration von kohlenwasserstoffhaltigen Substanzen kann zu schwerwiegenden akuten Auswirkungen wie chemische Lungenentzündung, unterschiedlich schwere Lungenverletzungen oder Tod führen. Diese Eigenschaft hängt mit der niedrigen Viskosität der Substanz zusammen, die sich schnell bis tief in die Lunge ausbreitet und das Lungengewebe schwer beschädigt. Kohlenwasserstoffhaltige Substanzen werden aufgrund von zuverlässigen

Abschnitt 2 - Begrenzung und Überwachung der Exposition

Erfahrungen beim Menschen oder aufgrund von physischen Eigenschaften in Aspirationsgefährdungsklassen eingeteilt.
Kein Erbrechen herbeiführen, da eine hohe Aspirationsgefahr besteht.
BEI VERSCHLUCKEN: Sofort GIFTINFORMATIONSZENTRUM oder Arzt anrufen.

Beitragende Szenarien - Betriebsbedingungen und Maßnahmen zum Risikomanagement

Allgemeine Expositionen (geschlossene Systeme)
Es wurden keine weiteren speziellen Maßnahmen identifiziert.

Allgemeine Expositionen (offene Systeme)
Es wurden keine weiteren speziellen Maßnahmen identifiziert.

Probenahme im Verfahren
Es wurden keine weiteren speziellen Maßnahmen identifiziert.

Laborarbeiten
Es wurden keine weiteren speziellen Maßnahmen identifiziert.

Bulkwaren-Transfers (Geschlossenes System)
Es wurden keine weiteren speziellen Maßnahmen identifiziert.

Bulkwaren-Transfers offene Systeme
Es wurden keine weiteren speziellen Maßnahmen identifiziert.

Gerätereinigung und -wartung
Das System vor der Inbetriebnahme oder Wartung von Geräten entleeren und spülen.

Lagerung von Bulkware
Stoff in einem geschlossenen System lagern.

Bedingungen und Maßnahmen bezüglich des persönlichen Schutzes und der Hygiene

Persönlicher Schutz

Siehe Kapitel 8 des Sicherheitsdatenblattes (Generelle Schutzmaßnahmen).
Siehe Kapitel 8 im Sicherheitsdatenblatt (Persönliche Schutzausrüstung).

Abschnitt 3 - Expositionsabschätzung und Verweis auf deren Quelle

Webseite: Nicht anwendbar.

Expositionsabschätzung und Verweis auf deren Quelle - Umwelt: 2: Herstellung des Stoffs

Expositionsabschätzung (Umwelt): Nicht verfügbar.

Expositionsabschätzung Zur Berechnung der Umweltexposition mit dem Petrorisk-Modell wurde die Kohlenwasserstoffblock-Methode verwendet.

Expositionsabschätzung und Verweis auf deren Quelle - Arbeiter: 1: Herstellung des Stoffs

Expositionsabschätzung (Mensch): Nicht verfügbar.

Expositionsabschätzung Falls nicht anders angegeben wurde zur Einschätzung der Exposition am Arbeitsplatz das ECETOC TRA Tool verwendet.

Abschnitt 4 - Leitlinien für den nachgeschalteten Anwender zur Bewertung, ob er innerhalb der im ES festgelegten Grenzen arbeitet

Abschnitt 4 - Leitlinien für den nachgeschalteten Anwender zur Bewertung, ob er innerhalb der im ES festgelegten Grenzen arbeitet

Umwelt

Der Leitfaden basiert auf angenommenen Betriebsbedingungen, die nicht unbedingt auf alle Standorte zutreffen; daher kann eine Skalierung notwendig sein, um geeignete standortspezifische Risikomanagement-Massnahmen zu bestimmen. Die geforderte Reinigungswirkung für Abwässer kann mit betrieblichen und außerbetrieblichen Anlagen entweder allein oder in Kombinationen erzielt werden. Die geforderte Reinigungswirkung für Luft kann mit betrieblichen Anlagen entweder allein oder in Kombinationen erzielt werden. Weitere Einzelheiten zu Skalierung und Kontrolltechnologien werden im SpERC-Datenblatt. (<http://cefic.org/en/reach-for-industries-libraries.html>) Skalierte örtliche Abschätzungen für EU-Raffinerien wurden anhand standortspezifischer Daten durchgeführt und sind der PETRORISK-Datei als Arbeitsblatt "Site-Specific Production" beigefügt.

Gesundheit

CLP Gefahrenhinweis H304: Kann bei Verschlucken und Eindringen in die Atemwege tödlich sein (DPD Gefahrenhinweis R65: Gesundheitsschädlich: Gefahr von Lungenschäden bei Verschlucken) bezieht sich auf die Gefahr von Aspiration, die nicht quantifizierbare Gefahr durch physikalisch-chemische Eigenschaften (d.h. kinematische Viskosität), die durch Aufnahme sowie bei Erbrechen nach Aufnahme auftritt.

Ein DNEL-Wert (Derived No Effect Levels) konnte nicht abgeleitet werden. Das Ziel dieser allgemeinen qualitativen CSA-Annäherung (Chemical Safety Assessment) liegt darin, den Kontakt oder Zwischenfälle mit der Substanz zu verringern oder ganz zu vermeiden.

Die Umsetzung von Risikomanagementmaßnahmen (RMM) und Betriebsbedingungen müssen jedoch im Verhältnis zum möglichen Grad der Gesundheitsgefährdung durch die Substanz stehen.

Expositionen sollten zumindest in dem Maß kontrolliert werden, in dem sie eine zulässige Gefahrenstufe darstellen, so dass durch die Umsetzung der gewählten RMM die Wahrscheinlichkeit eines Vorfalls aufgrund der Gefahr durch die Substanz auf ein Mindestmaß reduziert wird und das Risiko soweit kontrolliert werden kann, dass es gegen Null geht.

Keine der unterstützten Verwendungen der Substanz führt zu routinemäßig erwarteten Expositionen. Das Risiko aufgrund der Aspirationsgefahr bezieht sich lediglich auf die physikalisch-chemischen Eigenschaften der Substanz. Das Risiko kann daher kontrolliert werden, indem Risikomanagementmaßnahmen durchgeführt werden, die speziell auf diese Gefahr zugeschnitten sind.

Für alle Substanzen der Gefahrenklasse H304 (R65) müssen diese Maßnahmen im Sicherheitsdatenblatt durch folgenden Hinweis kenntlich gemacht werden. Nicht einnehmen. Bei Verschlucken muss umgehend ein Arzt aufgesucht werden.

Wenn die in Abschnitt 2 beschriebenen Maßnahmen zum Risikomanagement bzw. Betriebsbedingungen eingehalten werden, ist nicht zu erwarten, dass die vorhergesagten Expositionen den DN(M)EL überschreiten.

Werden andere Maßnahmen zum Risikomanagement bzw. Betriebsbedingungen eingesetzt, muss von den Benutzern ein Risikomanagement auf mindestens dem gleichen Niveau gewährleistet werden.

Das zur Verfügung stehende Datenmaterial zur Gefährdung ermöglicht keine Ableitung eines DNEL für Hautreizungen. Das zur Verfügung stehende Datenmaterial zur Gefährdung stützt die Notwendigkeit für einen DNEL für andere gesundheitliche Wirkungen nicht. Risikomanagement-Massnahmen basieren auf qualitativer Risikobeschreibung.

Bezeichnung des Stoffes oder des Gemisches

Produktdefinition	Gemisch
Produktname	Nypass

Abschnitt 1 - Titel

Kurztitel des Expositionsszenarios:	Uses in Functional fluids - Industrial (Other Lubricant Base Oils, IP346<3%, H304)
Liste der Verwendungsdeskriptoren:	<p>Name der identifizierten Verwendung: Funktionsflüssigkeiten - Industriell</p> <p>Prozesskategorie: PROC01, PROC03, PROC08a, PROC08b, PROC02, PROC04, PROC09</p> <p>Bereitstellung des Stoffs für diese Verwendung in Form von: Stoff</p> <p>Endverwendungssektor: SU03</p> <p>Folgende für diese Anwendung relevante Lebensdauer: Nein.</p> <p>Umweltfreisetzungskategorien: ERC07,</p> <p>Marktsektor nach chemischen Produkttypen: Nicht anwendbar.</p> <p>Der nachfolgenden Lebensdauer zugeordnete Artikelkategorie: Nicht anwendbar.</p>
Beitragende Umweltszenarien	Funktionsflüssigkeiten
Gesundheit Beitragende Szenarien	Funktionsflüssigkeiten

Nummer des ES:	9.37.1b
Industrieverband	Concawe 2012
Generisches Expositionsszenario	13a
Vom Expositionsszenario abgedeckte Verfahrens- und Tätigkeitsbeschreibungen	Verwendung als Funktionsflüssigkeiten, z. B. Kabelöle, Transferöle, Kühlmittel, Isoliermittel, Kältemittel, Hydraulikflüssigkeiten in Industriegeräten einschließlich Wartung und damit zusammenhängenden Materialtransfers.
Zusätzliche Informationen	Industriell

Abschnitt 2 - Begrenzung und Überwachung der Exposition

Produkteigenschaften	Der Stoff ist ein komplexer UVCB. Vorwiegend hydrophob
Verwendete Mengen	<p>Anteil der EU-Menge, der in der Region verwendet wird 0.1</p> <p>Regionale Verwendungsmengen 1.2E+3</p> <p>Anteil der regionalen Menge, der örtlich verwendet wird 1</p> <p>Jährliche Menge am Standort 1.0E+1</p> <p>Maximale tägliche Menge am Standort 5.0E+2</p>
Häufigkeit und Dauer der Verwendung	<p>Kontinuierliche Freisetzung</p> <p>Emissionstage (Tage/Jahr) 20</p>
Umweltfaktoren, die nicht vom Risikomanagement beeinflusst werden	<p>Örtlicher Süßwasser-Verdünnungsfaktor 10</p> <p>Örtlicher Meerwasser-Verdünnungsfaktor 100</p>
Sonstige vorhandene Verwendungsbedingungen mit Einfluss auf die Umweltexposition	<p>Freisetzungsanteil aus dem Verfahren in die Luft (erste Freisetzung vor RMM) 5.0E-4</p> <p>Freisetzungsanteil aus dem Verfahren ins Abwasser (erste Freisetzung vor RMM) 1.0E-6</p> <p>Freisetzungsanteil aus dem Verfahren in den Boden (erste Freisetzung vor RMM) 0.001</p>
Technische Bedingungen und Maßnahmen auf Prozessebene (Quelle) zur Verhinderung von Freisetzungen	Die übliche Praxis unterscheidet sich von Standort zu Standort, daher werden konservative Schätzungen der Freisetzung durch das Verfahren verwendet.

Abschnitt 2 - Begrenzung und Überwachung der Exposition

Technische standortinterne Bedingungen und Maßnahmen zur Verringerung oder Begrenzung von Einleitungen, Abluftemissionen und Freisetzungen in den Boden	Das Risiko durch Umweltexposition wird von Süßwassersediment bestimmt. Ungelösten Stoff nicht in betriebliches Abwasser einleiten oder sonst aus dem Abwasser wiedergewinnen. Beim Einleiten in kommunale Kläranlagen ist keine Abwasserreinigung vor Ort erforderlich.
Risikomanagementmaßnahmen - Luft	Die Luftemissionen reinigen, um eine typische Reinigungswirkung zu erreichen von0
Risikomanagementmaßnahmen - Wasser	Abwässer vor Ort (vor der Aufnahme der Wassereinleitung) reinigen, um die erforderliche Reinigungswirkung zu erreichen von64.4 Beim Einleiten in kommunale Kläranlagen, die erforderliche Reinigung vor Ort bereitstellen mit einer Reinigungswirkung von0
Organisatorische Maßnahmen zur Verhinderung/Begrenzung von Freisetzungen am Standort	Industrielle Schlämme nicht auf Naturböden ausbringen. Schlamm muss verbrannt, eingedämmt oder aufgearbeitet werden.
Bedingungen und Maßnahmen bezüglich der kommunalen Abwasserkläranlage	Geschätzte Beseitigung des Stoffs aus dem Abwasser durch werksseitige Kläranlage94.7 Gesamtreinigungswirkung aus Abwasser nach betrieblichen und außerbetrieblichen (kommunale Kläranlage) RMMs94.7 Maximal erlaubte Standortmenge (M_{safe}) aufgrund der Freisetzung nach Gesamtbeseitigung bei der Abwasserreinigung3.3E+3 Angenommener Durchfluss durch die werksseitige Kläranlage2000
Bedingungen und Maßnahmen bezüglich der externen Behandlung von Abfällen zur Entsorgung	Bei der externen Behandlung und Entsorgung von Abfällen müssen die zutreffenden örtlichen und/oder nationalen Vorschriften eingehalten werden.
Bedingungen und Maßnahmen bezüglich der externen Rückgewinnung von Abfällen	Bei externer Wiedergewinnung und Recycling von Abfällen müssen die zutreffenden örtlichen und/oder nationalen Vorschriften eingehalten werden.

Beitragendes Szenarium zur Beherrschung der Arbeitnehmerexposition für 0: Funktionsflüssigkeiten	
Produkteigenschaften	Flüssigkeit, Dampfdruck < 0,5 kPa bei STP
Konzentration des Stoffs im Gemisch oder Erzeugnis:	Gilt für einen Anteil des Stoffs im Produkt bis zu 100 % (wenn nicht anders angegeben).
Physikalischer Zustand	Flüssig Mit Potenzial zur Aerosolbildung
Häufigkeit und Dauer der Verwendung	Gilt für tägliche Exposition bis zu 8 Stunden (wenn nicht anders angegeben)
Sonstige vorhandene Verwendungsbedingungen mit Einfluss auf die Arbeitnehmerexposition	Der Arbeitsvorgang wird bei erhöhter Temperatur (> 20 °C über der Umgebungstemperatur) ausgeführt Setzt voraus, dass gute grundlegende Normen zur Arbeitshygiene in Kraft sind Aspirationsgefahr beim Verschlucken. Aspiration ist der direkte Eintritt einer flüssigen Substanz in die Luftröhre oder unteren Atemwege. Die Aspiration von kohlenwasserstoffhaltigen Substanzen kann zu schwerwiegenden akuten Auswirkungen wie chemische Lungenentzündung, unterschiedlich schwere Lungenverletzungen oder Tod führen. Diese Eigenschaft hängt mit der niedrigen Viskosität der Substanz zusammen, die sich schnell bis tief in die Lunge ausbreitet und das Lungengewebe schwer beschädigt. Kohlenwasserstoffhaltige Substanzen werden aufgrund von zuverlässigen Erfahrungen beim Menschen oder aufgrund von physischen Eigenschaften in Aspirationsgefährdungsklassen eingeteilt. Kein Erbrechen herbeiführen, da eine hohe Aspirationsgefahr besteht. BEI VERSCHLUCKEN: Sofort GIFTINFORMATIONSZENTRUM oder Arzt anrufen.
Beitragende Szenarien - Betriebsbedingungen und Maßnahmen zum	

Abschnitt 2 - Begrenzung und Überwachung der Exposition

Risikomanagement

Bulkwaren-Transfers - Geschlossenes System

Es wurden keine weiteren speziellen Maßnahmen identifiziert.

Fass-/Chargentransfer - Zweckbestimmte Anlage

Es wurden keine weiteren speziellen Maßnahmen identifiziert.

Füllen von Erzeugnissen/Geräten - geschlossene Systeme

Es wurden keine weiteren speziellen Maßnahmen identifiziert.

Füllen/Vorbereiten von Geräten aus Fässern oder Behältern - Nicht zweckbestimmte Anlage

Es wurden keine weiteren speziellen Maßnahmen identifiziert.

Allgemeine Expositionen (geschlossene Systeme)

Es wurden keine weiteren speziellen Maßnahmen identifiziert.

Allgemeine Expositionen (offene Systeme) - Erhöhte Temperatur

Öffnungsbereiche zu den Geräten einschränken. Entlüftung der Emissionsstellen vorsehen, wenn Kontakt mit warmem Schmiermittel (>50 °C) wahrscheinlich ist.

Wiederherstellung von Ausschuss-Erzeugnissen

Es wurden keine weiteren speziellen Maßnahmen identifiziert.

Gerätereinigung und -wartung

Das System vor der Inbetriebnahme oder Wartung von Geräten entleeren.

Lagerung

Stoff in einem geschlossenen System lagern.

Bedingungen und Maßnahmen bezüglich des persönlichen Schutzes und der Hygiene

Persönlicher Schutz

Siehe Kapitel 8 des Sicherheitsdatenblattes (Generelle Schutzmaßnahmen).
Siehe Kapitel 8 im Sicherheitsdatenblatt (Persönliche Schutzausrüstung).

Abschnitt 3 - Expositionsabschätzung und Verweis auf deren Quelle

Webseite: Nicht anwendbar.

Expositionsabschätzung und Verweis auf deren Quelle - Umwelt: 2: Funktionsflüssigkeiten

Expositionsabschätzung (Umwelt): Nicht verfügbar.

Expositionsabschätzung: Zur Berechnung der Umweltexposition mit dem Petrorisk-Modell wurde die Kohlenwasserstoffblock-Methode verwendet.

Expositionsabschätzung und Verweis auf deren Quelle - Arbeiter: 1: Funktionsflüssigkeiten

Expositionsabschätzung (Mensch): Nicht verfügbar.

Expositionsabschätzung: Falls nicht anders angegeben wurde zur Einschätzung der Exposition am Arbeitsplatz das ECETOC TRA Tool verwendet.

Abschnitt 4 - Leitlinien für den nachgeschalteten Anwender zur Bewertung, ob er innerhalb der im ES festgelegten Grenzen arbeitet

Abschnitt 4 - Leitlinien für den nachgeschalteten Anwender zur Bewertung, ob er innerhalb der im ES festgelegten Grenzen arbeitet

Umwelt

Der Leitfaden basiert auf angenommenen Betriebsbedingungen, die nicht unbedingt auf alle Standorte zutreffen; daher kann eine Skalierung notwendig sein, um geeignete standortspezifische Risikomanagement-Massnahmen zu bestimmen. Die geforderte Reinigungswirkung für Abwässer kann mit betrieblichen und außerbetrieblichen Anlagen entweder allein oder in Kombinationen erzielt werden. Die geforderte Reinigungswirkung für Luft kann mit betrieblichen Anlagen entweder allein oder in Kombinationen erzielt werden. Weitere Einzelheiten zu Skalierung und Kontrolltechnologien werden im SpERC-Datenblatt. (<http://cefic.org/en/reach-for-industries-libraries.html>) Skalierte örtliche Abschätzungen für EU-Raffinerien wurden anhand standortspezifischer Daten durchgeführt und sind der PETRORISK-Datei als Arbeitsblatt "Site-Specific Production" beigefügt.

Gesundheit

CLP Gefahrenhinweis H304: Kann bei Verschlucken und Eindringen in die Atemwege tödlich sein (DPD Gefahrenhinweis R65: Gesundheitsschädlich: Gefahr von Lungenschäden bei Verschlucken) bezieht sich auf die Gefahr von Aspiration, die nicht quantifizierbare Gefahr durch physikalisch-chemische Eigenschaften (d.h. kinematische Viskosität), die durch Aufnahme sowie bei Erbrechen nach Aufnahme auftritt.

Ein DNEL-Wert (Derived No Effect Levels) konnte nicht abgeleitet werden. Das Ziel dieser allgemeinen qualitativen CSA-Annäherung (Chemical Safety Assessment) liegt darin, den Kontakt oder Zwischenfälle mit der Substanz zu verringern oder ganz zu vermeiden.

Die Umsetzung von Risikomanagementmaßnahmen (RMM) und Betriebsbedingungen müssen jedoch im Verhältnis zum möglichen Grad der Gesundheitsgefährdung durch die Substanz stehen.

Expositionen sollten zumindest in dem Maß kontrolliert werden, in dem sie eine zulässige Gefahrenstufe darstellen, so dass durch die Umsetzung der gewählten RMM die Wahrscheinlichkeit eines Vorfalls aufgrund der Gefahr durch die Substanz auf ein Mindestmaß reduziert wird und das Risiko soweit kontrolliert werden kann, dass es gegen Null geht.

Keine der unterstützten Verwendungen der Substanz führt zu routinemäßig erwarteten Expositionen. Das Risiko aufgrund der Aspirationsgefahr bezieht sich lediglich auf die physikalisch-chemischen Eigenschaften der Substanz. Das Risiko kann daher kontrolliert werden, indem Risikomanagementmaßnahmen durchgeführt werden, die speziell auf diese Gefahr zugeschnitten sind.

Für alle Substanzen der Gefahrenklasse H304 (R65) müssen diese Maßnahmen im Sicherheitsdatenblatt durch folgenden Hinweis kenntlich gemacht werden. Nicht einnehmen. Bei Verschlucken muss umgehend ein Arzt aufgesucht werden.

Wenn die in Abschnitt 2 beschriebenen Maßnahmen zum Risikomanagement bzw. Betriebsbedingungen eingehalten werden, ist nicht zu erwarten, dass die vorhergesagten Expositionen den DN(M)EL überschreiten.

Werden andere Maßnahmen zum Risikomanagement bzw. Betriebsbedingungen eingesetzt, muss von den Benutzern ein Risikomanagement auf mindestens dem gleichen Niveau gewährleistet werden.

Das zur Verfügung stehende Datenmaterial zur Gefährdung ermöglicht keine Ableitung eines DNEL für Hautreizungen. Das zur Verfügung stehende Datenmaterial zur Gefährdung stützt die Notwendigkeit für einen DNEL für andere gesundheitliche Wirkungen nicht. Risikomanagement-Massnahmen basieren auf qualitativer Risikobeschreibung.

Bezeichnung des Stoffes oder des Gemisches

Produktdefinition	Gemisch
Produktname	Nypass

Abschnitt 1 - Titel

Kurztitel des Expositionsszenarios:	Uses in Functional fluids - Professional (Other Lubricant Base Oils, IP346<3%, H304)
Liste der Verwendungsdeskriptoren:	<p>Name der identifizierten Verwendung: Funktionsflüssigkeiten - Gewerblich</p> <p>Prozesskategorie: PROC01, PROC02, PROC03, PROC08a, PROC09, PROC20</p> <p>Bereitstellung des Stoffs für diese Verwendung in Form von: Stoff</p> <p>Endverwendungssektor: SU22</p> <p>Folgende für diese Anwendung relevante Lebensdauer: Nein.</p> <p>Umweltfreisetzungskategorien: ERC09a, ERC09b, ESVOC SpERC 9.13b.v1</p> <p>Marktsektor nach chemischen Produkttypen: Nicht anwendbar.</p> <p>Der nachfolgenden Lebensdauer zugeordnete Artikelkategorie: Nicht anwendbar.</p>
Beitragende Umweltszenarien	Funktionsflüssigkeiten
Gesundheit Beitragende Szenarien	Funktionsflüssigkeiten

Nummer des ES:	9.38.1b
Industrieverband	Concawe 2012
Generisches Expositionsszenario	13b
Vom Expositionsszenario abgedeckte Verfahrens- und Tätigkeitsbeschreibungen	Verwendung als Funktionsflüssigkeiten, z. B. Kabelöle, Transferöle, Kühlmittel, Isoliermittel, Kältemittel, Hydraulikflüssigkeiten in gewerblichen Geräten einschließlich Wartung und damit zusammenhängenden Materialtransfers.
Zusätzliche Informationen	Gewerblich

Abschnitt 2 - Begrenzung und Überwachung der Exposition

Produkteigenschaften	Der Stoff ist ein komplexer UVCB. Vorwiegend hydrophob
Verwendete Mengen	<p>Anteil der EU-Menge, der in der Region verwendet wird^{0.1}</p> <p>Regionale Verwendungsmengen^{1.2E+3}</p> <p>Anteil der regionalen Menge, der örtlich verwendet wird¹</p> <p>Jährliche Menge am Standort^{6.0E-1}</p> <p>Maximale tägliche Menge am Standort^{1.6E+0}</p>
Häufigkeit und Dauer der Verwendung	<p>Kontinuierliche Freisetzung</p> <p>Emissionstage (Tage/Jahr)³⁶⁵</p>
Umweltfaktoren, die nicht vom Risikomanagement beeinflusst werden	<p>Örtlicher Süßwasser-Verdünnungsfaktor 10</p> <p>Örtlicher Meerwasser-Verdünnungsfaktor 100</p>
Sonstige vorhandene Verwendungsbedingungen mit Einfluss auf die Umweltexposition	<p>Freisetzungsanteil aus dem Verfahren in die Luft (erste Freisetzung vor RMM)^{0.05}</p> <p>Freisetzungsanteil aus dem Verfahren ins Abwasser (erste Freisetzung vor RMM)^{0.025}</p> <p>Freisetzungsanteil aus dem Verfahren in den Boden (erste Freisetzung vor RMM)^{0.025}</p>
Technische Bedingungen und Maßnahmen auf Prozessebene (Quelle) zur Verhinderung von Freisetzungen	Die übliche Praxis unterscheidet sich von Standort zu Standort, daher werden konservative Schätzungen der Freisetzung durch das Verfahren verwendet.

Abschnitt 2 - Begrenzung und Überwachung der Exposition

Technische standortinterne Bedingungen und Maßnahmen zur Verringerung oder Begrenzung von Einleitungen, Abluftemissionen und Freisetzungen in den Boden	Das Risiko durch Umweltexposition wird von Süßwassersediment bestimmt. Beim Einleiten in kommunale Kläranlagen ist keine Abwasserreinigung vor Ort erforderlich.
Risikomanagementmaßnahmen - Luft	Die Luftemissionen reinigen, um eine typische Reinigungswirkung zu erreichen von N/A
Risikomanagementmaßnahmen - Wasser	Abwässer vor Ort (vor der Aufnahme der Wassereinleitung) reinigen, um die erforderliche Reinigungswirkung zu erreichen von 64.9 Beim Einleiten in kommunale Kläranlagen, die erforderliche Reinigung vor Ort bereitstellen mit einer Reinigungswirkung von 0
Organisatorische Maßnahmen zur Verhinderung/Begrenzung von Freisetzungen am Standort	Industrielle Schlämme nicht auf Naturböden ausbringen. Schlamm muss verbrannt, eingedämmt oder aufgearbeitet werden.
Bedingungen und Maßnahmen bezüglich der kommunalen Abwasserkläranlage	Geschätzte Beseitigung des Stoffs aus dem Abwasser durch werksseitige Kläranlage 94.7 Gesamtreinigungswirkung aus Abwasser nach betrieblichen und außerbetrieblichen (kommunale Kläranlage) RMMs 94.7 Maximal erlaubte Standortmenge (M_{safe}) aufgrund der Freisetzung nach Gesamtbeseitigung bei der Abwasserreinigung $1.1E+1$ Angenommener Durchfluss durch die werksseitige Kläranlage 2000
Bedingungen und Maßnahmen bezüglich der externen Behandlung von Abfällen zur Entsorgung	Bei der externen Behandlung und Entsorgung von Abfällen müssen die zutreffenden örtlichen und/oder nationalen Vorschriften eingehalten werden.
Bedingungen und Maßnahmen bezüglich der externen Rückgewinnung von Abfällen	Bei externer Wiedergewinnung und Recycling von Abfällen müssen die zutreffenden örtlichen und/oder nationalen Vorschriften eingehalten werden.

Beitragendes Szenarium zur Beherrschung der Arbeitnehmersexposition für 0: Funktionsflüssigkeiten	
Produkteigenschaften	Flüssigkeit, Dampfdruck < 0,5 kPa bei STP
Konzentration des Stoffs im Gemisch oder Erzeugnis:	Gilt für einen Anteil des Stoffs im Produkt bis zu 100 % (wenn nicht anders angegeben).
Physikalischer Zustand	Flüssig Mit Potenzial zur Aerosolbildung
Häufigkeit und Dauer der Verwendung	Gilt für tägliche Exposition bis zu 8 Stunden (wenn nicht anders angegeben)
Sonstige vorhandene Verwendungsbedingungen mit Einfluss auf die Arbeitnehmersexposition	Der Arbeitsvorgang wird bei erhöhter Temperatur (> 20 °C über der Umgebungstemperatur) ausgeführt Setzt voraus, dass gute grundlegende Normen zur Arbeitshygiene in Kraft sind Aspirationsgefahr beim Verschlucken. Aspiration ist der direkte Eintritt einer flüssigen Substanz in die Luftröhre oder unteren Atemwege. Die Aspiration von kohlenwasserstoffhaltigen Substanzen kann zu schwerwiegenden akuten Auswirkungen wie chemische Lungenentzündung, unterschiedlich schwere Lungenverletzungen oder Tod führen. Diese Eigenschaft hängt mit der niedrigen Viskosität der Substanz zusammen, die sich schnell bis tief in die Lunge ausbreitet und das Lungengewebe schwer beschädigt. Kohlenwasserstoffhaltige Substanzen werden aufgrund von zuverlässigen Erfahrungen beim Menschen oder aufgrund von physischen Eigenschaften in Aspirationsgefährdungsklassen eingeteilt. Kein Erbrechen herbeiführen, da eine hohe Aspirationsgefahr besteht. BEI VERSCHLUCKEN: Sofort GIFTINFORMATIONSZENTRUM oder Arzt anrufen.
Beitragende Szenarien - Betriebsbedingungen und Maßnahmen zum	

Abschnitt 2 - Begrenzung und Überwachung der Exposition

Risikomanagement

Bulkwaren-Transfers - Geschlossenes System

Es wurden keine weiteren speziellen Maßnahmen identifiziert.

Fass-/Chargentransfer - Zweckbestimmte Anlage

Es wurden keine weiteren speziellen Maßnahmen identifiziert.

Füllen von Erzeugnissen/Geräten - geschlossene Systeme

Es wurden keine weiteren speziellen Maßnahmen identifiziert.

Füllen/Vorbereiten von Geräten aus Fässern oder Behältern - Nicht zweckbestimmte Anlage

Es wurden keine weiteren speziellen Maßnahmen identifiziert.

Allgemeine Expositionen (geschlossene Systeme)

Es wurden keine weiteren speziellen Maßnahmen identifiziert.

Allgemeine Expositionen (offene Systeme) - Erhöhte Temperatur

Öffnungsbereiche zu den Geräten einschränken. Entlüftung der Emissionsstellen vorsehen, wenn Kontakt mit warmem Schmiermittel (>50 °C) wahrscheinlich ist.

Wiederherstellung von Ausschuss-Erzeugnissen

Es wurden keine weiteren speziellen Maßnahmen identifiziert.

Gerätereinigung und -wartung

Das System vor der Inbetriebnahme oder Wartung von Geräten entleeren.

Lagerung

Stoff in einem geschlossenen System lagern.

Bedingungen und Maßnahmen bezüglich des persönlichen Schutzes und der Hygiene

Persönlicher Schutz

Siehe Kapitel 8 des Sicherheitsdatenblattes (Generelle Schutzmaßnahmen).
Siehe Kapitel 8 im Sicherheitsdatenblatt (Persönliche Schutzausrüstung).

Abschnitt 3 - Expositionsabschätzung und Verweis auf deren Quelle

Webseite: Nicht anwendbar.

Expositionsabschätzung und Verweis auf deren Quelle - Umwelt: 2: Funktionsflüssigkeiten

Expositionsabschätzung (Umwelt): Nicht verfügbar.

Expositionsabschätzung: Zur Berechnung der Umweltexposition mit dem Petrorisk-Modell wurde die Kohlenwasserstoffblock-Methode verwendet.

Expositionsabschätzung und Verweis auf deren Quelle - Arbeiter: 1: Funktionsflüssigkeiten

Expositionsabschätzung (Mensch): Nicht verfügbar.

Expositionsabschätzung: Falls nicht anders angegeben wurde zur Einschätzung der Exposition am Arbeitsplatz das ECETOC TRA Tool verwendet.

Abschnitt 4 - Leitlinien für den nachgeschalteten Anwender zur Bewertung, ob er innerhalb der im ES festgelegten Grenzen arbeitet

Abschnitt 4 - Leitlinien für den nachgeschalteten Anwender zur Bewertung, ob er innerhalb der im ES festgelegten Grenzen arbeitet

Umwelt

Der Leitfaden basiert auf angenommenen Betriebsbedingungen, die nicht unbedingt auf alle Standorte zutreffen; daher kann eine Skalierung notwendig sein, um geeignete standortspezifische Risikomanagement-Massnahmen zu bestimmen. Die geforderte Reinigungswirkung für Abwässer kann mit betrieblichen und außerbetrieblichen Anlagen entweder allein oder in Kombinationen erzielt werden. Die geforderte Reinigungswirkung für Luft kann mit betrieblichen Anlagen entweder allein oder in Kombinationen erzielt werden. Weitere Einzelheiten zu Skalierung und Kontrolltechnologien werden im SpERC-Datenblatt. (<http://cefic.org/en/reach-for-industries-libraries.html>) Skalierte örtliche Abschätzungen für EU-Raffinerien wurden anhand standortspezifischer Daten durchgeführt und sind der PETRORISK-Datei als Arbeitsblatt "Site-Specific Production" beigefügt.

Gesundheit

CLP Gefahrenhinweis H304: Kann bei Verschlucken und Eindringen in die Atemwege tödlich sein (DPD Gefahrenhinweis R65: Gesundheitsschädlich: Gefahr von Lungenschäden bei Verschlucken) bezieht sich auf die Gefahr von Aspiration, die nicht quantifizierbare Gefahr durch physikalisch-chemische Eigenschaften (d.h. kinematische Viskosität), die durch Aufnahme sowie bei Erbrechen nach Aufnahme auftritt.

Ein DNEL-Wert (Derived No Effect Levels) konnte nicht abgeleitet werden. Das Ziel dieser allgemeinen qualitativen CSA-Annäherung (Chemical Safety Assessment) liegt darin, den Kontakt oder Zwischenfälle mit der Substanz zu verringern oder ganz zu vermeiden.

Die Umsetzung von Risikomanagementmaßnahmen (RMM) und Betriebsbedingungen müssen jedoch im Verhältnis zum möglichen Grad der Gesundheitsgefährdung durch die Substanz stehen.

Expositionen sollten zumindest in dem Maß kontrolliert werden, in dem sie eine zulässige Gefahrenstufe darstellen, so dass durch die Umsetzung der gewählten RMM die Wahrscheinlichkeit eines Vorfalls aufgrund der Gefahr durch die Substanz auf ein Mindestmaß reduziert wird und das Risiko soweit kontrolliert werden kann, dass es gegen Null geht.

Keine der unterstützten Verwendungen der Substanz führt zu routinemäßig erwarteten Expositionen. Das Risiko aufgrund der Aspirationsgefahr bezieht sich lediglich auf die physikalisch-chemischen Eigenschaften der Substanz. Das Risiko kann daher kontrolliert werden, indem Risikomanagementmaßnahmen durchgeführt werden, die speziell auf diese Gefahr zugeschnitten sind.

Für alle Substanzen der Gefahrenklasse H304 (R65) müssen diese Maßnahmen im Sicherheitsdatenblatt durch folgenden Hinweis kenntlich gemacht werden. Nicht einnehmen. Bei Verschlucken muss umgehend ein Arzt aufgesucht werden.

Wenn die in Abschnitt 2 beschriebenen Maßnahmen zum Risikomanagement bzw. Betriebsbedingungen eingehalten werden, ist nicht zu erwarten, dass die vorhergesagten Expositionen den DN(M)EL überschreiten.

Werden andere Maßnahmen zum Risikomanagement bzw. Betriebsbedingungen eingesetzt, muss von den Benutzern ein Risikomanagement auf mindestens dem gleichen Niveau gewährleistet werden.

Das zur Verfügung stehende Datenmaterial zur Gefährdung ermöglicht keine Ableitung eines DNEL für Hautreizungen. Das zur Verfügung stehende Datenmaterial zur Gefährdung stützt die Notwendigkeit für einen DNEL für andere gesundheitliche Wirkungen nicht. Risikomanagement-Massnahmen basieren auf qualitativer Risikobeschreibung.